

Herausgeber:
Kreisjugendring Passau
Bahnhofstr. 36/II.
94032 Passau

Tel.: 0851/95675-0
Fax: 0851/95675-33

e-mail: info@kjr-passau.de
Homepage: www.kjr-passau.de

Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Kreisjugendring Passau blickt auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück. Wir laden Sie ein, mit unserem Jahresbericht noch einmal die Aktivitäten, Aktionen und Ereignisse, die uns 2002 prägten, auf sich wirken zu lassen.

Es ist viel passiert, wie Sie beim Durchblättern bemerken werden. Neben bewährten Aktionen ist es uns gelungen, viel Neues zu entwickeln.

Das 2001 eingeführte Öko-Mobil wurde überarbeitet, die Einsatztage haben sich fast verdoppelt, die Resonanz war erfreulich.

Neu ins Programm genommen haben wir unter anderem die Familienpaddeltour auf der Moldau. Mit dem Ziel, Unternehmungen für die ganze Familie anzubieten haben wir ins Schwarze getroffen. Wir hatten so viele Anmeldungen, dass wir spontan eine zweite Tour zusammenstellten.

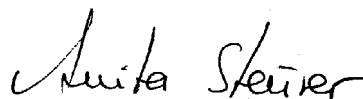
2002 hat uns das Jahrhunderthochwasser erwischt, unser Spieleverleih- Bestand im Keller stand unter Wasser. Wir mussten die Kosten für die Wiederbeschaffung trotz umfangreicher Antragstellungen alleine tragen, da kein Zuschuss zu bekommen war.

Auch personell hat sich etwas getan beim Kreisjugendring. Unsere kompetente und allseits geschätzte Jugendpflegerin Anne Waechter wechselte im Sommer auf die frei gewordene Stelle als Geschäftsführerin beim Bezirksjugendring Niederbayern. Ihre Aufgaben übernahm ab September Julia Kolbinger, die nach zwölf Jahren Berufspraxis in Berlin wieder in ihre Heimat zurück siedelte. Wir haben wieder eine engagierte Frau in unser Team bekommen, die sich schnell in ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet hat.

Dass es uns möglich war, neue Akzente zu setzen und Modellprojekte für die Jugendarbeit auf allen Ebenen zu entwickeln und durchzuführen, haben wir vor allem der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und hohen Akzeptanz von Politik und Verwaltung des Landkreis Passau zu verdanken.

Die gute Zusammenarbeit ermöglichte es, dass trotz der schwierigen Haushaltslage Geld zur Verfügung gestellt werden konnte, um die marode gewordene Küche im Jugendzeltdorf bedarfsgerecht zu erneuern. Unmittelbar nach Fertigstellung im Dezember 2002 stand sie mit drei abtrennbaren Arbeitseinheiten den Winterbesuchern zur Verfügung, die sie mit Begeisterung in Besitz nahmen.

Ein Rückblick ist die Basis für die Arbeit im neuen Jahr. Unsere Planungen laufen auf Hochtouren und wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Ihnen als Partnern in der Jugendarbeit.



Anita Steuerer
Vorsitzende

INHALTSVERZEICHNIS

I. Geschäftsführung	S. 05
1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände	S. 05
2. Vorstandssitzungen	S. 06
• Sitzungen	S. 07
• Arbeitskreise	S. 07
• Klausur	S. 07
• Verbändetreffen	S. 08
• Zusammenarbeit	S. 08
3. Kassenprüfer/in/Revision	S. 08
4. Geschäftsstelle	S. 09
5. Personalsituation	S. 10
6. Mitgliedschaften	S. 13
II. Öffentlichkeitsarbeit	S. 13
1. Presse, Rundfunk, Fernsehen	S. 13
2. Versand	S. 13
3. Veranstaltungskalender PaLaSt	S. 13
4. Homepage	S. 13
III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih	S. 14
1. Zuschüsse	S. 14
1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen	S. 14
• Überarbeitung der Förderrichtlinien/Euroumstellung	S. 14
• Gemeindeebene	S. 14
• Tage der Orientierung	S. 15
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen	S. 15
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme	S. 16
• Zuschüsse „Tage der Orientierung“	S. 16
1.2 Sonderfonds für sozial Schwache	S. 16
1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen	S. 17
2. Verleih	S. 17
IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung	S. 17
1. Allgemeine Jugendplanung	S. 17
2. Bauleitplanung	S. 17
3. Spielplatzberatung	S. 18
4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung	S. 18
5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten	S. 19
6. Zusammenarbeit mit Schulen	S. 19
7. Agenda 21	S. 19
V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	S. 20
1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/ Aktivierung von Mitgliedsverbänden	S. 20
2. Aktivitäten und Angebote für Verbände	S. 20
2.1 Jugendzeldorf am Rannasee	S. 20
2.2 Verbändetreffen	S. 24
2.3 Informationen für Jugendleiter/innen	S. 24
2.4. Medienarbeit	S. 24
3. Treffen der Mitgliedsverbände	S. 25
4. Jugendgruppenleiter/innen-Ausweis/Juleica	S. 25

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit	S. 25
1. Angebote für Kinder	S. 25
1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen	S. 25
• Reiterferien für Mädchen	S. 25
• Bootstour auf der Moldau für Familien	S. 26
• Schlangen und Echsen	S. 26
• Archäologietag	S. 27
• Donauzille „Takatuka“	S. 28
• Bootstour auf der Moldau für 12 – 15-jährige	S. 28
• Geschichte erleben	S. 28
1.2 Kreativ-Kurse	S. 29
• Crashkurs	S. 29
• Verleih Spielmobil, Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte	S. 30
1.3 Ökomobil-Projekt	S. 30
• Personal	S. 31
• Ergebnisse der Ökomobileinsätze	S. 31
1.4 Kulturelle Angebote	S. 33
• Vorlesewettbewerb	S. 33
• Zusammenarbeit mit Theater EigenArt	S. 34
• Europäisches-Jugend- Musik-Festival	S. 34
2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	S. 35
2.1 Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	S. 35
• Wir gehen ins Theater	S. 35
• Sprachreise nach England/Weymouth	S. 35
2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten -Thema Gewalt und Rechtsextremismus	S. 36
• Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“	S. 36
• Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“	S. 37
• KJR-Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“	S. 37
2.3 Besondere Projekte und Aktivitäten – Thema Jahresschwerpunkt Agenda 21	S. 37
• Aktion „Weidenhütten-Spielplatzbau in Malching“	S. 37
3. Gemeinde-Jugendarbeit	S. 38
3.1 Aktivitäten der Gemeinden	S. 38
• Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene	S. 39
• Offene Jugendtreffs	S. 39
• Ferienprogramme	S. 40
3.2 Jugendbeauftragte der Gemeinden	S. 40
3.3 Personalentwicklung in der Gemeinden	S. 41
VII. Präventiver Jugendschutz	S. 42
1. Jugendschutzbestimmungen	S. 42
2. Sucht-Arbeitskreis	S. 42
3. Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“	S. 42
VIII. Internationale Jugendarbeit	S. 42
1. Internationaler Schüler/innen-Austausch	S. 42
2. Internationale Jugendbegegnungen	S. 42
3. Besuch russischer Delegation	S. 43
IX. Jugendberatung - Service	S. 43

I. Geschäftsführung

Im Auftrag der Vorsitzenden ist als Geschäftsführer Jugendpfleger Klaus Rühl tätig. Seine Aufgaben sind:

- Verantwortlichkeit für den Haushalt mit Bewirtschaftung des Haushaltsplanes und Wahrnehmung der Anordnungsbefugnis
- das Erstellen des Haushaltsplanes
- das Erstellen der Jahresrechnung
- der Bereich der Rechnungsprüfung
- der Abschluss und die Änderung von Verträgen
- das Einbringen von Beschlussvorlagen in den Vorstand
- der Vollzug der Beschlüsse der Vollversammlung und des Vorstandes
- alle Ebenen der Versicherungsfragen
- die Dienst- und Fachaufsicht über die Verwaltungskräfte und das Personal des Jugendzeldorfes am Rannasee sowie über ABM-Kräfte, die seinem Bereich angegliedert sind
- die Vorbereitung und organisatorische Betreuung der Sitzungen und anderer Termine
- die Erarbeitung von Stellungnahmen als Vorlage für den Vorstand
- die Gesamtkonzeption der Öffentlichkeitsarbeit
- das Erstellen von Statistiken und Erhebungen

Um die Zusammenarbeit zwischen dem ehrenamtlichen Vorstand und den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände

Im Jahre 2002 fanden 2 Vollversammlungen statt:

am 15.05.2002 im evangelischen Pfarrheim in Fürstenzell mit den inhaltlichen Schwerpunkten:

- Aufnahme der Jugendvertretung der Marktkapelle Oberzell des Musikbundes von Ober- und Niederbayern
- Jahresrechnung 2002
- Jahresbericht 2002
- Bericht der Kassenrevisoren
- Jahresplanung 2002
- Eurobedingte Glättungen/Anpassungen
- Neuwahlen

am 18.11.2002 im Vereinsheim des Salzweger Trachtenvereins mit den inhaltlichen Schwerpunkten:

- Jahresplanung 2003
- Haushaltsplan 2003
- Bericht Ökomobil-Projekt

Der Vollversammlung des Kreisjugendrings gehören derzeit folgende Jugendverbände und Jugendinitiativen an:

• Arbeitsgemeinschaft humanitärer Jugendorganisationen(ARGE) (Malteser-Jugend/THW-Jugend Vilshofen)	2 Delegierte
• Bayerisches Jugend-Rot-Kreuz	2 Delegierte
• Bayerische Jungbauernschaft	2 Delegierte
• Deutsche Wanderjugend LV-Bayern	2 Delegierte
• Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Passau-Süd	2 Delegierte
• Ringvertretung der Deutschen Pfadfinder	2 Delegierte
• Jugendvertretung der Marktkapelle Oberzell des Musikbundes von Ober- und Niederbayern	1 Delegierte/r
• Fischerjugend Salzweg	1 Delegierte/r
• Fischerjugend Germannsdorf	1 Delegierte/r
• Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend	4 Delegierte
• Bayerische Sportjugend im BLSV	4 Delegierte
• Bund der Deutschen Katholischen Jugend	4 Delegierte
• Evangelische Jugend in Bayern (bis 28.04.98 4 Delegierte)	2 Delegierte
• Gewerkschaftsjugend im DGB (bis 12.11.97 4 Delegierte)	1 Delegierte/r
• Jugendgemeinschaft: Jugendverein Fürstzell e.V.	1 Delegierte/r
<hr/>	
14 Jugendverbände + 1 Jugendinitiative	
<hr/>	
• Offene Jugendarbeit	2 Delegierte
<hr/>	
	33 Delegierte

2. Vorstandssitzungen

Der Vorstand des Kreisjugendrings Passau setzte sich vom 23.05.2000 bis 15.05.2002 zusammen aus:

1. Vorsitzende	Anita Steurer (Trachtenjugend)
stellv. Vorsitzende	Karin Luger (DPSG)
Beisitzer/innen	Evi Jeggle (Sportjugend) Hans Käser (BDKJ) Erwin Lorenz (BDKJ) Heidi Möckl (Trachtenjugend) Karl-Veit Schönbauer (Sportjugend) Wolfgang Schurr (BDKJ) Christoph Weiß (Trachtenjugend)

Der Vorstand des Kreisjugendrings Passau setzt sich ab 15.05.2002 zusammen aus:

1. Vorsitzende	Anita Steurer (Trachtenjugend)
stellv. Vorsitzende	Heidi Möckl (Trachtenjugend)
Beisitzer/innen	Michael Gruber (Jugendgemeinschaft/Jugendverein Fürstenzell) Evi Jeggler (Sportjugend) Hans Käser (BDKJ) Erwin Lorenz (BDKJ) Karl-Veit Schönbauer (Sportjugend) Wolfgang Schurr (BDKJ) Schwarzbauer Florian (BDKJ)

Sitzungen

Die Vorstandschaft traf sich zu 9 Sitzungen, deren inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Projekt Ökomobil
- Agenda 21-Arbeit
- Zusammenarbeit mit Schülersprecher/innen
- Juleica-Ermäßigungen
- Planung Verbändetreffen
- Internet-Homepage
- Weiterentwicklung des KJR

Arbeitskreise

3 Vorstandsmitglieder gehörten dem Arbeitskreis „Agenda 21“ an. Sie trafen sich zu mehreren Sitzungen, bei denen konkrete Projekte geplant wurden wie z.B. ein Schülersprecher/innen-Treffen, die Aktion „Faire Woche“, Hilfestellung an Gemeinden zum Bau eines Weidenhüttenspielfeldes, ein Wünschelrutenlehrgang, die Erstellung eines Kinderstadtplans .

Ein neuer Arbeitskreis „Förderung der offenen Jugendtreffs“ wurde gebildet. 4 Vorstandsmitglieder gehörten diesem an. Offene Treffs werden finanziell durch eine Anschubförderung unterstützt. Auch ging es um die Weiterentwicklung der offenen Treffs, z.B. im Bereich von hauptamtlichem pädagogischem Fachpersonal.

Klausur

Im Jahr 2002 fanden 2 Vorstands-Klausuren statt. Am 23. Februar befasste sich der Vorstand mit den Hauptamtlichen bei einer 1-tägigen Klausur mit der Planung des Jahresschwerpunktes Agenda 21.

Vom 15. – 16. November fand die 2-tägige Herbst-Klausur statt. Helmut Jesske vom Bayerischen Jugendring erläuterte die grundsätzlichen Aufgaben des Vorstandes, der Geschäftsführung und der Zusammenarbeit beider Bereiche sowie die Organisation des Vorstandes.

Verbandetreffen

Am 15.01. fand das 1. Verbandetreffen statt. Das Verbandetreffen gibt Gelegenheit, in einem nicht offiziellen und nicht öffentlichen Rahmen interne Themen des Kreisjugendrings und seiner Mitgliedsverbände zu diskutieren. Weitere Ziele sind die Verbesserung des Austausches der Jugendverbände untereinander sowie der Koordinierung der Arbeit an gemeinsamen Interessen. Das 1. Verbandetreffen fand im evangelischen Gemeindezentrum in Fürstenzell statt und wurde von den Teilnehmern/innen als guter Start bewertet.

Zusammenarbeit

Es fand wieder ein gemeinsamer Betriebsausflug der Ehrenamtlichen und der Hauptamtlichen statt. Ziel war diesmal die schöne tschechische Stadt Krumau.

Eine enge Zusammenarbeit findet mit dem Bezirksjugendring Niederbayern statt, hier insbesondere mit dem Bezirkssekretär Benno Hofbrückl, der als engagierter und kompetenter Partner und Berater geschätzt ist, und dem hierfür herzlich gedankt sei.

Da Benno Hofbrückl Ende des Jahres in die passive Altersteilzeit wechselte, wurde er vom Kreisjugendring gebührend verabschiedet. Als seine Nachfolgerin ist jetzt die bisherige 2. Jugendpflegerin beim Kreisjugendring Passau, Frau Anne Waechter tätig.

Die Vorsitzende vertrat den Kreisjugendring bei den Ausschusssitzungen und Tagungen des Bezirksjugendrings Niederbayern.

Sehr wichtig sind dem Kreisjugendring auch die Kontakte zum Kreisjugendamt, insbesondere zu Jugendamtsleiter Franz Prügl und Stellvertreter Georg Greil sowie zu Oberregierungsrat Armin Diewald. Ein regelmäßiger thematischer Austausch ist für die inhaltliche Arbeit beider Seiten sehr wichtig und wird auch weiterhin beibehalten.

Der Kreisjugendring konnte seine Erfahrungen auch wieder in den Jugendhilfeausschusssitzungen einbringen und will auch weiterhin die umfangreichen Belange der Jugendarbeit vor diesem Gremium darlegen und hofft auf wohlwollende Unterstützung.

Sehr gerne stellte der Kreisjugendring am 10.07.2002 das Jugendzeltorf am Rannasee für die Durchführung der Jugendhilfeausschusssitzung zur Verfügung. Hierbei hatten auch alle die Gelegenheit, den dringend notwendigen Umbau der Küche in Augenschein zu nehmen.

3. Kassenprüfer/in/Revision

Als Kassenprüfer/in sind weiterhin Kreisrätin Heidi Bauer und Bürgermeister und Kreisrat Reinhold Hoenicka tätig. Sie prüften im Jahre 2002 die Jahresrechnung für das Jahr 2001, so dass das Haushaltsjahr 2001 in der Frühjahrs-Vollversammlung am 15.05.2002 abgeschlossen werden konnte.

Besonders erfreulich war wieder die Feststellung der Kassenprüfer/in, dass „ein geordnetes Haushalts- und Kassenwesen festgestellt wurde, die Einnahmen und Ausgaben begründet sind und die Verwaltung qualifiziert arbeitet. Die Prüfung der Jahresrechnung 2001 ergibt eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Es wird bescheinigt, dass der Kreisjugendring Passau

die gewährten Zuwendungen bestimmungsgemäß und ordnungsgemäß verwendet hat.“

4. Geschäftsstelle

Seit November 1996 ist die Geschäftsstelle in der Bahnhofstr. 36/II.



Seit dem Jahr 2000 ist der Kreisjugendring auch im Internet vertreten und zu erreichen über die E-Mail-Adresse „info@kjr-passau.de“. Die Homepage des Kreisjugendrings „www.kjr-passau.de“ wird laufend aktualisiert und immer mehr erweitert.

Die räumliche Situation in der Geschäftsstelle ist seit dem Umzug in die Bahnhofstrasse sehr positiv. Auch die Unterbringung des umfangreichen Materialen- und Servicebereiches im gleichen Haus sowie der Stellplatz des Ökomobils am Haus erweisen sich als sehr praktisch, wodurch auch die zeitlichen Aufwendungen im Verleihbereich verringert werden konnten. Auch der seit Oktober 1998 zusätzlich angemietete Sitzungs- und Besprechungsraum hat sich bestens bewährt. Es können Sitzungen, Besprechungen, Koordinierungs- und Arbeitstreffen u.a.m. in diesem Raum abgehalten werden. Dies war vorher aus Platzgründen nicht bzw. nur mit größeren Umbauaktionen möglich.

Durch die räumliche Nähe zum Stadtjugendring, der im gleichen Haus untergebracht ist, kann bei Berührungspunkten die Arbeit effizienter, rascher und praktischer erledigt werden.

Hochwasser

Das Sommerhochwasser des Jahres 2002 brachte auch für den Kreisjugendring schwerwiegende Folgen. Im Kellerraum, der zur Aufbewahrung von Ausstellungen, Verleihgegenständen, Ausrüstungsgegenständen wie Zelten, Rucksäcken, Spielgeräten sowie zur Lagerung der umfangreichen Dekorationsgegenstände für die Bedröhdrom-Aktion, aber auch als Aufbewahrungsort für die zahlreichen Akten, Arbeitsbroschüren zum Thema Gewalt u.v.m. dient, drang Grundwasser ein. Nach einem Tag war der Grundwasserspiegel im Kellerraum auf 60 cm Höhe angestiegen.

Obwohl gleich mit dem Ausräumen begonnen wurde, konnte nicht verhindert werden, dass sehr viel dem Wasser zum Opfer fiel. Das Hochbauamt Passau stellte später die Schäden fest, die sich mit ca. 8.500,- € beziffern lassen.

Nicht nur die Ausrüstungsgegenstände, sondern auch die Schränke und Regale selbst wurden zum Großteil unbrauchbar.

Trotzdem hatte der Kreisjugendring Glück, dass der Pegel der Donau nicht noch einige Zentimeter weiter stieg. Wäre dies geschehen, so wäre nicht nur das saubere Grundwasser, sondern auch das Donauwasser eingedrungen. Dieses hätte den Kellerraum fast bis zur Decke unter Wasser gesetzt und das mit den schlammigen Ablagerungen der Donau und allen Extras eines Hochwassers, wie z.B. Öl. Aber auch so waren die Aufräumungs- und Schadensbeseitigungsarbeiten sehr groß.

Jugendpfleger/in

Eine Jugendpflegerin und ein Jugendpfleger erledigen im Rahmen der Dienstweisung und Aufgabenverteilung die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte der Arbeit des Kreisjugendrings. Sie nehmen auch teil an den Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, den Klausurtagungen sowie Arbeitskreissitzungen. Sie nehmen an Arbeitstagungen der niederbayerischen und bayerischen Jugendpfleger/innen sowie an Fortbildungen teil.

Jugendpfleger Klaus Rühl ist seit 1987 Bezirkssprecher der niederbayerischen Jugendpfleger/innen. In dieser Funktion ist er auf Bezirks- und Landesebene tätig. Ferner ist er seit 1994 der Vertreter der Bayerischen Jugendpfleger/innen in der Arbeitsgruppe des Landesvorstandes des Bayerischen Jugendrings, „AG Umweltpolitik/Umweltpädagogik“.

5. Personalsituation

Vom Landkreis Passau angestellt und für den Kreisjugendring Passau tätig ist als Jugendpfleger und Geschäftsführer seit 28.04.1980 Herr Klaus Rühl und als Jugendpflegerin seit 01.10.1996 Frau Anne Waechter. Frau Waechter beendete ihr Arbeitsverhältnis beim Kreisjugendring Passau am 31.07.2002. Seit 16.09.2002 ist Frau Julia Kolbinger beim Landratsamt Passau beschäftigt und zum Kreisjugendring Passau abgestellt.

Nachdem Frau Inge Kapfhammer seit 1980 vom Kreisjugendring für die Buchhaltung angestellt war, ist sie seit 01.01.1994 als Verwaltungskraft beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt. Seit 24.01.1994 ist sie ganztätig beschäftigt.

Seit 16.02.1994 ist Frau Edith Popp als Verwaltungskraft halbtags tätig, ebenfalls beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt.

Bis 30.04.2002 war als Zivildienstleistender Herr Bernd Vordermeier und seit 02.04.2002 ist Herr Florian Peter tätig. Der Zivildienstleistende ist hauptsächlich für den Bereich des Materialverleihs zuständig.

Im Jugendzeltorf am Rannasee ist Herr Max Höfler seit Bestehen der Anlage im Jahr 1987 als Platzwart tätig. Als seine Urlaubs- und Krankheitsvertretung war Herr Martin Höfler beschäftigt. Seit 01.05.1998 ist Herr Max Höfler rentenbedingt auf die Urlaubs- und Krankheitsvertretungsstelle gewechselt. Seitdem ist Herr Martin Höfler Platzwart im Jugendzeltorf am Rannasee. Seit 01.07.1998 ist Frau Anna Gutscher im Jugendzeltorf am Rannasee als Reinigungskraft tätig. Altersbedingt endete ihr Arbeitsvertrag am 31.12.2002.

Personalentwicklung

Der Kreisjugendring hat sich in mehreren Vorstandssitzungen und Vorstandsklausursitzungen eingehend mit der Personalsituation befasst. Hierbei wurde jeweils festgestellt, dass das hauptamtliche Personal längst über die Kapazitätsgrenzen arbeitet und auch der ehrenamtliche Vorstand längst die Grenzen seiner Zeitkapazität erreicht hat.

Der Kreisjugendring nimmt die mit dem Landkreis abgeschlossene Vereinbarung zur Aufgabenübertragung im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) sehr ernst. Der Kreisjugendring möchte die übertragenen Aufgaben vertragsgemäß erfüllen. Dies sind:

- a) außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- b) Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- c) arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- c) internationale Jugendarbeit
- e) Jugendberatung
- f) Kinder- und Jugenderholung
- g) Mitarbeiterbildung
- h) Betriebsträgerschaft Jugendzeldorf am Rannasee gemäß gesonderter Vereinbarung

Bei näherer Betrachtung o.g. Aufgaben und gleichzeitiger Berücksichtigung der Größe des Landkreises Passau mit seinen 38 Gemeinden und ca. 190.000 Einwohnern wird die Bandbreite und der Umfang der übernommenen Aufgaben deutlich.

Der Kreisjugendring hat in den letzten Jahren versucht, durch die Schaffung einer Zivildienststelle und verschiedener pädagogischer ABM-Stellen die Situation etwas zu verbessern. Leider konnten geplante ABM-Stellen einige Jahre nicht mehr besetzt werden, da die geeigneten Kräfte am Arbeitsmarkt fehlen. So mussten anfänglich äußerst positiv angelaufene Arbeitsbereiche nach Beendigung der ABM-Stellen wieder ruhen. Beispielhaft genannt sei hier der Themenbereich „Gewalt“. In den vergangenen Jahren wurden 3 Ausstellungen konzipiert, erarbeitet und angeboten, die mit äußerst positiver Resonanz das Thema in Schulen und Jugendverbänden/-gruppen optimal aufbereiteten. Seit Wegfall der ABM-Kraft, die anfänglich die Ausstellung auch bei der Präsentation, z.B. im Unterricht und in der Jugendgruppe begleitete, wurden die Ausstellungen immer weniger angefordert. Entsprechende Nachfragen bei Lehrkräften und Gruppenleitern/innen unterstreichen klar die Notwendigkeit einer pädagogisch und thematisch geschulten Fachkraft beim Kreisjugendring. Dieser Umstand ist umso tragischer, als das Thema Gewalt in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren eine verstärkte Bedeutung gewonnen hat und insbesondere auch das Denken und Handeln von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch von Multiplikatoren und politisch Verantwortlichen zusehends prägt, z.B. in den Bereichen des Rechtsextremismus, im Schulalltag, im Aussiedlerbereich, im Zusammenhang mit Asylbewerberinnen und mit dem Afghanistan- und Irak-Krieg. Für diesen umfangreichen Arbeitsschwerpunkt reichen die Kapazitäten des Kreisjugendrings keinesfalls aus.

Gleiches gilt für den Themenbereich „Sucht“, der nur punktuell bearbeitet werden kann. Dieser sehr komplexe und vielschichtige Bereich lässt sich schon lange nicht mehr in illegale und legale Drogen eingrenzen, sondern hat in den letzten Jahren viele neue Bereiche dazu gewonnen, z.B. Ecstasy, Bulimie und

Handy. Auch in diesem Bereich kann mit dem bloßen Verteilen von Broschüren praktisch nichts erreicht werden.

Für zahlreiche weitere Themenbereiche haben die Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisjugendrings die Notwendigkeit einer intensiveren Befassung erkannt, können aber ebenfalls aus Zeitmangel nicht tiefer einsteigen. Genannt seien hier beispielhaft die geschlechtsspezifische Jugendarbeit (Mädchen- und Jungenarbeit), der Themenbereich „Alleinerziehende“ und die internationale Jugendarbeit. Alle diese Bereiche sind ebenfalls sehr vielschichtig und können nicht „nebenbei“ vom bisherigen Personal erledigt werden.

Grundsätzlich kann der Kreisjugendring feststellen, dass sich sein Aufgaben- und Tätigkeitsschwerpunkt in den letzten Jahren sehr stark verändert hat. Die konkreten Maßnahmen wurden immer mehr an den Rand gedrängt. Vermehrt wird die Arbeit bestimmt von Beratungen. Auch dieser Bereich ist sehr vielschichtig. So müssen die 38 Gemeinden des Landkreises im Sinne des KJHG und der Verpflichtung auf ihrer Ebene Jugendarbeit zu leisten beraten und unterstützt werden. Für diesen Bereich wurden völlig neue Systeme aufgebaut, z.B. bei der Förderung von Jugendgruppenaktivitäten und der Information und Schulung der gemeindlichen Jugendbeauftragten.

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Aufgaben zusätzlich auf den Kreisjugendring zugekommen, z.B. die Förderung von „Tagen der Orientierung“, die Fahrtkostenerstattungen für Gast- und Austauschschüler/innen, die Jugendleiter/in-Card „Juleica“, der gemeinsam mit dem Stadtjugendring herausgegebene Veranstaltungskalender „PaLaSt“.

Tatsache ist jedoch auch, dass die oben aufgeführten Arbeiten nicht alle befriedigend erledigt werden können beim derzeitigen Personalstand. Es wäre daher dringend notwendig eine zusätzliche Vollzeit-Stelle beim Kreisjugendring für eine pädagogische Mitarbeiterkraft zu schaffen. Nur durch eine festangestellte pädagogische Fachkraft kann in den oben aufgeführten Bereichen eine kontinuierliche Arbeit geleistet werden. Durch die bereits aufgeführten umfangreichen Tätigkeiten ergibt sich aus der derzeitigen Situation in der Geschäftsstelle auch die dringende Notwendigkeit zur bislang zur Verfügung stehenden Halbtags-Schreibkraft eine weitere Halbtagskraft insbesondere für diesen Bereich zur Verfügung zu haben. Derzeit arbeitet zur Halbtags-Schreibkraft noch eine Vollzeit-Verwaltungskraft in der Geschäftsstelle, die ebenfalls seit langem über der Kapazitätsgrenze arbeitet. Möglichkeiten der Rationalisierung im Schreib- und Verwaltungsbereich wurden durch Investitionen in der Computeranlage und im allgemeinen Betrieb der Geschäftsstelle realisiert, so dass auch in diesem Bereich nur eine Personalmehrung wieder zur Entkrampfung der Situation führen kann.

Der Kreisjugendring Passau möchte derzeit aus Verständnis der finanziellen Situation des Landkreises keine konkrete Personalforderung stellen, bittet aber die politisch Verantwortlichen im Landkreis zu bedenken, dass die oben aufgeführten Arbeitsbereiche der gesetzlich und vertraglich verankerten Aufgaben vom Kreisjugendring nicht im notwendigen Umfang erfolgen können. Die Bereitstellung einer pädagogischen Vollzeit-Mitarbeiterkraft und einer Halbtags-Schreibkraft würden die derzeitigen Engpässe beim Kreisjugendring Passau beheben. Der Kreisjugendring bittet daher die politisch Verantwortlichen im Landkreis, sich mit dem personellen Engpass beim Kreisjugendring zu befassen und eine Schaffung der zur Aufgabenerfüllung notwendigen Stellen in die Wege zu leiten.

6. Mitgliedschaften

Der Kreisjugendring Passau ist über den Bayerischen Jugendring Mitglied beim Deutschen Jugendherbergsverband und kann dadurch kostenlos Gruppenleiter/innen-Ausweise für Belegungen in Jugendherbergen nutzen. Ebenso liegen die aktuellen Informationen und Publikationen in der Geschäftsstelle aus.

II. Öffentlichkeitsarbeit

1. Presse, Rundfunk, Fernsehen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird regelmäßig in der Presse über Ausschreibungen und Veranstaltungen berichtet. Bei einzelnen Aktivitäten tritt der Kreisjugendring auch über Rundfunk und Fernsehen an die Öffentlichkeit. Dies geschieht jeweils von dem/von der durchführenden Jugendpfleger/in unter Koordinierung von Geschäftsführer Klaus Rühl.

2. Versand

Die Handzettel zur Ausschreibung der Veranstaltungen des Kreisjugendrings werden an die Mitgliedsverbände, an die Jugendgruppen im Landkreis, an Schulen, Pfarrämter, Gemeinden, Jugendbeauftragte, offene Jugendtreffs und andere Multiplikatoren/innen versandt. Hierzu wird eine, wegen der großen Fluktuation insbesondere im Jugendgruppenleiter/innenbereich, ständig zu aktualisierende Adressenkartei verwaltet. Hierüber sind auch Einzelanfrager/innen sowie Fahrtenteilnehmer/innen gezielt ansprechbar.

3. Veranstaltungskalender PaLaSt

Bereits zum sechsten Mal wurde 2002 ein gemeinsamer Veranstaltungskalender „PaLaSt“ des Stadt- und Kreisjugendrings für Kinder und Jugendliche herausgegeben.

Neben allgemeinen Informationen über die Arbeitsschwerpunkte, den Verleihbereich sowie die Zusammensetzung der beiden Jugendringe, wurden die Aktivitäten der Jugendringe und der in ihnen zusammengeschlossenen Verbände und Jugendgruppen vorgestellt. Die Veranstaltungskalender kamen sehr gut an, so dass weiterhin gemeinsam von Stadt- und Kreisjugendring ein Veranstaltungskalender herausgegeben werden wird. Mit dem Namen „PaLaSt“ („Passau Land & Stadt“) wurde ein einprägsamer und stimmiger Name gefunden.

4. Internet-Homepage

Die Homepage des Kreisjugendrings ist unter www.kjr-passau.de zu erreichen und erfreut sich großer Nachfrage. Die möglichst nutzerfreundlich gestaltete Homepage wurde laufend erweitert und verbessert. Immer mehr Links wurden angebracht und auch die Gemeinden gebeten, einen Link zum Kreisjugendring zu setzen. Mittlerweile sind alle Antragsformulare für Zuschussmöglichkeiten abrufbar sowie Anmeldeformulare für Maßnahmen. Die umfangreichen

Verleihgegenstände sind mit Bild auf der Homepage vertreten und auch zahlreiche aktuelle Informationen ergänzen die Seiten.

Besonders ausgeweitet wurde die Extra-Homepage des Jugendzeltorfes am Rannasee. Unter www.zeltdorf.de sind neben aussagekräftigen Panorama-Bildern von verschiedenen Standorten auch täglich aktuell die belegungsfreien Zeiten abzurufen.

III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih

1. Zuschüsse

1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen

Im Jahre 2002 wurden im Rahmen der Förderung der Jugendverbandsarbeit im Landkreis Passau insgesamt 253. Anträge an den Kreisjugendring gestellt. Nach deren Bearbeitung wurden 123 Anträge an die jeweils zuständigen Gemeinden im Landkreis weitergeleitet mit der auf der Basis der Förderrichtlinien entsprechend berechneten Auszahlungssumme. Vom Kreisjugendring wurde für landkreisrelevante Anträge eine Zuschusssumme von 29.821,51 € (ohne den Förderbereich „Tage der Orientierung“) ausbezahlt.

Überarbeitung der Förderrichtlinien/Euroumstellung

Die seit Ende 1999 geltende Überarbeitung der Förderrichtlinien hat sich bewährt. Zum 01.01.2002 wurden alle DM-Beträge der Förderrichtlinien in Euro umgerechnet. Diese Beträge wurden gerundet, per Beschluss in der Vollversammlung des Kreisjugendrings am 15.05.2002, danach auch im Jugendhilfeausschuss beschlossen und werden ab 01.01.2003 Gültigkeit haben. Die Rundung der Euro-Beträge brachte eine nur im Cent-Bereich liegende Erhöhung mit sich, die sich praktisch kaum auf die Fördersummen auswirkt.

Auch die Gemeinden des Landkreises wurden gebeten, die neuen Fördersummen ab 01.01.2003 so anzunehmen.

Gemeindeebene

Seit 01.01.1996 sind die Förderrichtlinien in Kraft, die auf Landkreisebene ihre Gültigkeit haben. Mittlerweile haben die meisten Gemeinden des Landkreises Passau die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings auch für ihren Wirkungsbereich beschlossen und nutzten zum Großteil auch das Serviceangebot des Kreisjugendrings, die Bearbeitung vorzunehmen. Ein Auszahlungsvorschlag wurde dann an die jeweilige Gemeinde geschickt, die dann die Auszahlung der Fördersumme vorgenommen hat. Nach wie vor beantwortet der Kreisjugendring selbstverständlich alle in Zusammenhang mit der Antragstellung auftretenden Fragen.

Die Umsetzung der neuen Förderrichtlinien auf Gemeindeebene wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des Kreisjugendrings sein. Nur durch gleiche Richtlinien auf Landkreis- und Gemeindeebene und deren inhaltlich unbegrenzte Anwendung können Aktivitäten in der Jugendarbeit kalkulierbar und letztendlich durchführbar bleiben und kann eine Gleichbehandlung aller Jugendgruppen und Jugendverbände im Landkreis gewährleistet sein.

Tage der Orientierung

Nach anfänglichen grundsätzlichen Klärungen der Fördermöglichkeit von „Tagen der Orientierung“ wurde am 29. Januar 1998 im Jugendhilfeausschuss des Landkreises beschlossen, dass unter bestimmten Voraussetzungen die „Tage der Orientierung“ im Rahmen der Förderrichtlinien gefördert werden können. Wichtigste Voraussetzung ist, dass es sich um keine Schulveranstaltungen handelt. Durch entsprechende Formulierung der Elternbriefe und Anmeldeformulare für diese Veranstaltungen der kirchlichen Jugendbüros, konnte im Laufe des Jahres 1998 eine von allen Seiten akzeptierte Basis der Förderung der „Tage der Orientierung“ geschaffen werden. 1998 wurden sämtliche Rücklagen des Kreisjugendrings dafür verwendet, um eine Förderung der „Tage der Orientierung“ überhaupt zu ermöglichen. Im Haushaltsjahr 1999 standen dann für die Förderung der „Tage der Orientierung“ Landkreismittel in Höhe von 10.000,- DM zur Verfügung. Somit konnte dieser Förderbereich eine Basisförderung erfahren.

Seit dem Jahre 2000 werden vom Landkreis genügend Mittel zur Förderung der „Tage der Orientierung“ bereitgestellt. So konnten im Jahr 2002 57 Anträge bearbeitet werden und eine Fördersumme in Höhe von 20.451,68 € ausbezahlt werden.

Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen

Folgende Zuschüsse wurden an Jugendverbände und Jugendgruppen im Landkreis Passau ausbezahlt:

Verband	Anzahl der Anträge	Zuschusssumme
Jugendwerk der AWO	2	1.466,57 €
BDKJ	28	10.306,37 €
DAV	2	71,54 €
DPSG	5	605,11 €
Evang. Jugend	7	2.325,91 €
Fischereijugend	1	161,53 €
Hummanitäre Verbände	9	1.646,93 €
Musikbund	2	43,20 €
Sportjugend	6	2.577,05 €
Trachtenjugend	9	7.287,99 €
Wanderjugend	2	1.135,04 €
Jungbauernschaft	0	-
Gewerkschafts-Jugend	0	-
Jugendverein Fürstenzell	0	-
	73	27.627,24 €
Anträge aus 2001	3	2.194,27 €
Gesamtzuschusssumme	76	29.821,51 €

Zuschüsse an Jugendgruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme

	Anzahl der Anträge	Ausbezahlter Zuschuss
1.) Jugendbildung	17	8.569,86 €
2.) Intern. Begegnung	8	7.485,93 €
3.) Renov. u. Ausstattung	-	-
4.) Geräte u. Materialien	1	1.022,58 €
5.) Grundförderung	6	1.865,89 €
6.) Projektarbeit	1	445,24 €
7.) Freizeit	40	8.237,74 €
	73	27.627,24 €
Anträge aus 2001	3	2.194,27 €
Gesamt	76	29.821,51 €

Hier nicht berücksichtigt sind die 57 Anträge auf Förderung der „Tage der Orientierung“ (Jugendbildung), mit der Fördersumme von 20.451,68 €.

Zuschüsse „Tage der Orientierung“

	Anzahl der Anträge	Ausbezahlter Zuschuss
Kirchl. Jugendbüro Hauzenberg	5	1.540,88 €
Kirchl. Jugendbüro Passau	17	4.228,19 €
Schüler/innen Referat Passau	5	2.149,36 €
Kirchl. Jugendbüro Ruhstorf	20	8.796,81 €
Kirchl. Jugendbüro Tittling	3	1.595,88 €
Kirchl. Jugendbüro Vilshofen	7	2.140,56 €
Gesamt	57	20.451,68 €

Zusätzlich wurden von der Geschäftsstelle weitere 120 Anträge bearbeitet und an die jeweils für die Auszahlung zuständige Gemeinde weitergeleitet.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass der Bereich der Förderung von Aktivitäten der Jugendverbände und -gruppen im Landkreis Passau nach wie vor einen sehr wichtigen Schwerpunkt in der Geschäftsstelle darstellt. Obschon der Kreisjugendring den Gemeinden des Landkreises gerne in diesem Verwaltungsbereich behilflich ist, stießen die Hauptamtlichen wieder an Kapazitätsgrenzen.

1.2 Sonderfonds für sozial Schwache

Für alle Fahrten des Kreisjugendrings kann ein Ermäßigungsantrag gestellt werden von Arbeitslosen, Einkommensschwachen, kinderreichen Familien

und alleinerziehenden Elternteilen nach festgelegten Einkommensgrenzen. Im Jahr 2002 wurden keine Anträge bewilligt.

Dem Kreisjugendring ist die Einbeziehung von sozial Schwachen in seine Angebote äußerst wichtig. Allgemein kann festgestellt werden, dass bei Fahrten des Kreisjugendrings die Teilnehmer/innen aus den verschiedensten sozialen Schichten kommen.

1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen

Seit 1994 erfolgen die Bearbeitung und Bezuschussung der Erstattungen von Fahrtkosten für Gast- und Austauschschüler/innen aufgrund des kostenfreien Schulweges nicht mehr vom Landkreis Passau, sondern vom Kreisjugendring Passau. Im Jahr 2002 gingen 10 Anträge beim Kreisjugendring ein und es wurde eine Zuschusssumme von 856,-- € ausbezahlt.

Dem Kreisjugendring wie auch dem Landkreis ist es wichtig, dass im Rahmen von internationaler Jugendarbeit auch weiterhin Gast- und Austauschschüler/innen die Fahrtkosten zu der jeweiligen Gastschule erstattet bekommen.

2. Verleih

Im Jahr 2002 wurden 82 Ausleihen registriert, wovon der Hauptanteil auf die Spielgeräte, die Buttonmaschine und auf die Zelte fiel. Weitere Gegenstände des Verleihs sind Rucksäcke, Schlafsäcke, Isoliermatten, Spirituskocher, Hockerkocher, eine Jonglierbox, ein Umweltkoffer für Erkundungsspiele und eine Streetball-Anlage. Sehr gut angenommen werden die Mediengeräte: Videobeamer, LCD-Projektor, Digitalkamera, Camcorder usw.

IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung

1. Allgemeine Jugendplanung

Durch längerfristige Konzeptionierung und Planung in den verschiedenen umfangreichen Aufgabenbereichen der Jugendarbeit, die auch gesetzlich festgeschrieben sind, bemüht sich der Kreisjugendring, seine Beratungen sowie seine Maßnahmen und Aktivitäten entsprechend festzusetzen. Diese äußerst komplexe und schwierige Arbeit wird geleistet auf der Basis persönlicher Erfahrungen und Einschätzungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sowie durch Erfahrungen von bereits durchgeführten Maßnahmen, aber auch mit Erhebungen, Umfragen und Einzelgesprächen.

Sehr bedeutsam ist in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt. Es werden auch die Ergebnisse der kommunalen Jugendhilfeplanung einbezogen.

2. Bauleitplanung

Der Kreisjugendring ist als Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Gemeinsam von Jugendpfleger Klaus Rühl und dem Architekten und Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer wurden im Jahre 2002 insgesamt 16 Stellungnahmen zu Bauleitplänen und Flächennutzungsplänen erarbeitet.

Die eingegangenen Planungsunterlagen wurden nach allgemeinen planerischen und pädagogischen sowie jugendspezifischen Kriterien durchgearbeitet und bewertet. Besonders erfreulich sind die positiven Reaktionen auf die Stellungnahmen des Kreisjugendrings. Bei sehr vielen Planungen werden die Anregungen des Kreisjugendrings aufgegriffen und in die Tat umgesetzt.

Insbesondere aufgrund der aktuellen Gesetzeslage nach Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) erlangt dieser Planungsbereich immer größere Bedeutung. Auch im Hinblick auf die allgemeinen, stets zunehmenden Probleme in den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ist es sehr wichtig, dass nicht nur auf Kinderspielplätze oder sichere Schulwege geachtet wird, sondern auch auf ganz allgemeine Kriterien, wie z.B. jugendgerechte Wohnsituationen.

3. Spielplatzberatung

Regelmäßig gehen in der Geschäftsstelle Anfragen von Gemeinden, aber auch Gemeindebürger/innen ein bezüglich Neuerrichtung, Umbau, Erweiterung oder Ergänzung von Kinderspielplätzen oder Schulhöfen. Jugendpfleger Klaus Rühl ist auch im Jahre 2002 diesbezüglich wieder tätig gewesen. Nach wie vor wird der Kreisjugendring gerne in den Gemeinden des Landkreises bei der Beratung im Spielplatzbereich tätig. So liegen z.B. auch zahlreiche Artikel an Fachzeitschriften und Fachbüchern für Interessierte bereit.

4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung

Regelmäßig gehen beim Kreisjugendring auch Anfragen auf finanzielle Förderung von Baumaßnahmen im Jugendbereich, also von Jugendräumen, Jugendheimen oder deren Renovierung ein. Da lange Jahre beim Bayerischen Jugendring ein Antragsstopp in diesem Bereich bestand, weil die finanziellen Mittel des Bayerischen Jugendprogramms nicht ausreichten, konnten ab 1. Dezember 2000 wieder Mittel bereitgestellt werden. Nähere Informationen sowie Antragsformulare und die aktuellen Förderrichtlinien gibt es direkt beim Bayerischen Jugendring oder in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.

Von Jugendpfleger Klaus Rühl wurden im Jahr 2002 einige Förderanträge begleitet und bearbeitet. Zu den Anträgen an den Bayer. Jugendring wird auch eine Stellungnahme durch den Kreisjugendring erarbeitet, der die Notwendigkeit der Antragstellung begründen muss.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Förderung von Jugendräumen eine Angelegenheit der Gemeinden ist, d.h. dass bei beabsichtigten Umbau- oder Neubaumaßnahmen rechtzeitig mit der Gemeinde die finanzielle Abwicklung zu klären ist. Als Orientierungshilfe können hier die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings dienen.

Im Bereich von einst geförderten Jugendräumen und Jugendheimen gibt es immer wieder Anfragen bezüglich der Zweckbindung. So kommt es zu Nutzungsproblemen, d.h. dass Jugendgruppen im Laufe der Jahre von anderen Nutzern verdrängt werden. Steht ein als Jugendraum vom Bayerischen Jugendring gefördertes Objekt nicht mehr für die Jugendarbeit zur Verfügung und der Zweckbindungszeitraum von 25 Jahren nach Mittelgewährung ist noch nicht abgelaufen, so kann für dieses Förderobjekt eine Zweckbindungsprüfung vorgenommen werden. Stellt sich heraus, dass der Raum nicht mehr

oder nicht mehr im vorgesehenen Umfang für die Jugendarbeit zur Verfügung steht, so können Mittel zurückgefordert werden.

5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten

Regelmäßig finden von der Vorsitzenden allein oder gemeinsam mit der Vorstandschaft des Kreisjugendrings politische Gespräche mit Politikern der verschiedenen kommunalen Ebenen statt. So werden regelmäßig mit Landrat Hanns Dorfner Gespräche geführt, in denen es um grundsätzliche Ziele im weiten Aufgabengebiet der Jugendarbeit geht sowie um Bereiche, in denen sich der Kreisjugendring als Lobby für Kinder und Jugendliche versteht und sich für deren Belange einsetzt.

Bürgermeister-Dienstversammlung

Vorsitzende Anita Steurer und Jugendpfleger Klaus Rühl waren bei der konstituierenden Bürgermeister-Dienstversammlung am 25.07.2002. Der Termin war äußerst gut besucht und die Informationen kamen gut an. Die Änderung der Fördersätze wurde vorgestellt, mit der Bitte sie auf Gemeindeebene ebenfalls zu akzeptieren.

Es war eine optimale Gelegenheit, die Arbeit des Kreisjugendrings vor wichtigen Multiplikatoren und Partnern der Jugendarbeit darzustellen.

6. Zusammenarbeit mit Schulen

Es gibt zahlreiche Berührungen zwischen dem Kreisjugendring und den Schulen des Landkreises. Zum einen werden alle Veranstaltungsinformationen auch an Schulen verschickt, die am Schwarzen Brett auf die Veranstaltungen hinweisen. Es gibt auch Veranstaltungen die an Schulen durchgeführt werden, z.B. der Vorlesewettbewerb sowie das Angebot, die Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt's - Ursachen von Gewalt“ auszuleihen oder auch Spielmobilanhänger oder Einzelspielgeräte. Auch im Bereich der Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen besteht der Kontakt zu den Schulen. Besonders häufig ist der Kontakt bei der Nutzung unseres Angebots der verbilligten Theaterkarten bei den Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters, das von allen Schultypen gerne wahrgenommen wird. Auch schriftliche Unterlagen werden immer wieder von Lehrern/innen angefordert und angefragt, z.B. der Reader zur Ausstellung „Ursachen von Gewalt“, aber auch Broschüren im Bereich des präventiven Jugendschutzes, der internationalen Jugendarbeit oder der Medienarbeit.

7. Agenda 21

Nachdem der Landkreis Mitte des Jahres 1997 die Umsetzung der Agenda 21 begonnen hat, arbeitet der Kreisjugendring im Agenda-Beirat und im Arbeitskreis „Bildung, Bewusstsein und Brauchtumpflege“ mit.

In der Herbst-Klausur 2001 hat der Vorstand des Kreisjugendrings das Thema: „Weiterführung des Themas „Agenda 21“ und Einschluss des Themas „Frieden/friedlicher Umgang“ für das Jahr 2002 ausgewählt. Insbesondere geht es dem Kreisjugendring in diesem Zusammenhang um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den lokalen Agenda 21-Prozess.

V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/Aktivierung von Mitgliedsverbänden

Sehr wichtig ist dem Kreisjugendring Passau, dass die in ihm zusammengeschlossenen Jugendverbände auch aktiv am Geschehen teilnehmen, insbesondere auch was die Vertretung des jeweiligen Verbandes in der Kreisjugendring-Vollversammlung betrifft. Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl bemüht sich immer wieder um Jugendverbände, die in einer schwierigen Situation stecken, sei es aufgrund eines Wechsels von Verantwortlichen oder aus anderen Gründen. Auch mit den aktiven Jugendverbänden im Kreisjugendring wird Kontakt gehalten und die Arbeit nach Möglichkeit unterstützt. Einladungen von Jugendverbänden zu Jahresversammlungen o.ä. werden von der Vorsitzenden nach Möglichkeit gerne wahrgenommen.

In der Frühjahrs-Vollversammlung am 15.05.2002 konnte die Jugendvertretung der Marktkapelle Oberzell des Musikbundes von Ober- und Niederbayern in den Kreisjugendring aufgenommen werden.

2. Aktivitäten und Angebote für Verbände

2.1. Jugendzeltorf am Rannasee

Seit 1987 betreibt der Kreisjugendring das Jugendzeltorf am Rannasee. Das Jugendzeltorf war im Jahr 2002 in der Zeit von Januar bis Dezember an insgesamt 141 Tagen/Nächten belegt. In dieser Zeit waren 60 Jugendgruppen mit insgesamt 8.583 Übernachtungen anwesend. Davon waren 6.550 Übernachtungen in Blockhütten und 2.033 auf dem Zeltplatz.

Nach nunmehr sechzehn Nutzungsjahren des Jugendzeltorfes am Rannasee durch den Kreisjugendring, konnte damit bisher eine Gesamtzahl von 134.690 Übernachtungen erreicht werden.

Die Verantwortlichen beim Kreisjugendring freuen sich besonders, dass diese vom Landkreis errichtete und an den Kreisjugendring zur Nutzung gegebene Einrichtung der Jugendarbeit sich seit Bestehen der Anlage selbst trägt. Dies ist keine Selbstverständlichkeit bei derartigen Einrichtungen.

Die Benutzungsgebühren liegen seit 2002 pro Person/Übernachtung bei 2,30 € auf dem Zeltplatz und 4,09 € in den Schlafhütten sowie im Winterhalbjahr bei 5,37 € in den Hütten zuzüglich 0,77 € Heizkostenpauschale.

Besonders malerisch und zur Belegung einladend ist auch die Winterszeit. Nachdem das Jugendzeltorf aufgrund seiner Höhenlage beachtliche Schneemengen aufweist, kann es ideal für idyllische Wintererlebnisse genutzt werden. Von der Gemeinde wird die Zufahrtsstraße freigehalten und auf dem Zeltplatzgelände der Hauptanfahrtsweg vom Platzwart geräumt. So entsteht, bedingt durch die Abgeschiedenheit der Lage des Jugendzeltorfes, ein landschaftlicher Rahmen, für den man sonst weit wegfahren müsste.

Erfreulich ist, dass vermehrt Gruppen aus dem Landkreis die Wochenenden vor und nach den Sommerferien belegt haben. Hier und an den Werktagen zu Schulzeiten gibt es nach wie vor viele freie Kapazitäten.

Stolz ist der Kreisjugendring auch auf die Tatsache, dass nach nunmehr 16 Nutzungsjahren und einer sehr guten Auslastung durch die unterschiedlichsten Jugendgruppen die gesamte Anlage des Jugendzeltorfes am Rannasee nach wie vor praktisch keine nennenswerten Beschädigungen aufweist. Insbesondere sind weder Schmierereien noch Schnitzereien in und an den Blockhütten anzutreffen und auch die restliche Anlage wird von allen besuchenden Gruppen, aber auch von allen Delegationen anderer Jugendringe oder Einrichtungen, die ähnliche Anlagen planen, als vorbildlich eingestuft. Insbesondere der Markt Wegscheid, mit seinem Bürgermeister Herrn Binder sowie stellv. Landrat und Bürgermeister Herrn Kohl aus Untergriesbach erwähnen immer wieder sehr positiv die Auswirkungen des Jugendzeltorfes am Rannasee auf die Gemeinden und die ganze Region. So stiegen durch das Jugendzeltorf die Übernachtungszahlen der Gemeinde Wegscheid erheblich und die verschiedensten Geschäfte der Region profitieren ebenfalls von den belegenden Gruppen. Die Ursache für diesen erfreulichen Tatbestand liegt zum einen im sorgsamem Umgang der Jugendlichen und Jugendgruppenleiter/innen mit der Anlage und den Einrichtungsgegenständen und zum anderen auch an dem partnerschaftlichen Zusammenarbeiten von Jugendpfleger Klaus Rühl mit den Platzwarten Martin und Max Höfler und den belegenden Gruppen und nicht zuletzt an der großen Unterstützung durch die Partner/innen im Landkreis und die verantwortlichen Politiker/innen.

Nach 16 Nutzungsjahren und einer äußerst guten Auslastung des Jugendzeltorfes am Rannasee wurde die Notwendigkeit des Austauschs der Kücheneinrichtung immer dringlicher. Nachdem der Landkreis bereits nach dem 1. Nutzungsjahr eine Summe von 75.000,- DM in seinem Haushaltsplan angesetzt hatte, um eine Edelstahl-Küche einzubauen, wurde dies auf Intervention des Kreisjugendrings damals nicht realisiert. So konnte mit der ursprünglich eingebauten, nun bereits 16 Jahre ihre Dienste tuenden Küche, dem Landkreis viel Geld gespart werden.

Nachdem vom Landkreis für das Jahr 2002 die Mittel zum Einbau einer Edelstahlküche bereitgestellt wurden, konnte von Geschäftsführer Klaus Rühl gemeinsam mit den Verantwortlichen beim Landkreis die Planung und der Einbau erfolgen. Besonders wichtig war hierbei, die Suche nach energiesparenden Großgeräten, da der Küchenumbau nur ein erster Schritt in Richtung „ökologisches Musterdorf“ war. Aufgrund der 16-jährigen Nutzererfahrung wurden von Klaus Rühl die bewährten Elemente der Kücheneinrichtung wieder eingeplant sowie Verbesserungen des Platzangebotes von Gerätschaften.

Aufgrund reger Belegung – auch im Herbst – konnte mit dem Herausreißen der alten Küche erst am 28.10.2002 begonnen werden. Beim Ausbau der Gasherde musste mit Schrecken festgestellt werden, dass diese vom baulichen Zustand her so schlecht isoliert waren, dass die darunter und seitlich befindlichen Spanplatten, in denen die Herde eingesetzt waren, durch und durch verkohlt waren. Das Entsetzen hierüber konnten die Äußerungen des Schreinermeisters, dass Spanplatten nur äußerst schwer entflammbar sind, nur wenig dämpfen.

Da auch alle Wasser-, Gas- und Stromanschlüsse versetzt werden mussten, war auch ein Entfernen der Holzverkleidung notwendig. Somit wurden von Geschäftsführer Klaus Rühl auch diese Arbeiten eingeplant, mit dem Bauamt des Landkreises ausgeschrieben und dann koordiniert.

Reibungslos verliefen die Umbauarbeiten für die notwendigen Anschlüsse. Große Mengen Elektrokabeln wurden verlegt und die Gas- und Wasseranschlüsse an die Stellen gebracht, wo sie beim Kücheneinbau auch benötigt

wurden. Bei der Gelegenheit wurden, dem heutigen energiesparenden Stand der Technik gemäß, neue Leuchten eingebaut.

Da maximal 3 Gruppen die Anlage gleichzeitig belegen können, wurden 3 separate Küchenblöcke eingebaut. Die notwendigen Arbeitsflächen konnten durch fahrbare Elemente erweitert werden und auch die von zahlreichen Großgruppen sehnlichst gewünschte Industriespülmaschine wurde eingeplant.

Zur weiteren Optimierung der Platzfrage wurden 2 Schiebetüren eingebaut, geräumige, offene Lagerregale und stabile, großräumige – ebenfalls mit Schiebetüren versehene – Edelstahlschränke. Die bewährten 3 Gas-Hocker-Kocher wurden wieder eingeplant, aber statt der bisherigen sehr reparaturanfälligen Gasherde wurden Elektroherde mit Backrohr eingebaut. Es wurde auch eine große Kaffeemaschine mit Wasserbereiter eingeplant sowie 2 Gefrierschränke, natürlich auch energiesparende Modelle.

Nachdem 3 äußerst unterschiedliche Angebote geprüft worden waren, entschied man sich für das praktikabelste und auch kostengünstigste der Fa. Lechner aus Ruhstorf, die sich auch in allen weiteren Einbauphasen als äußerst kompetent, kooperativ und angenehm erwies.

Beim Einbau der neuen Verkleidung wurde dann durch die Wahl farbiger Elemente die moderne Küchenanlage zusätzlich aufgepeppt.

Eine weitere kleine, aber feine Verbesserung wurde erreicht, indem der bisher angebrachte strombetriebene Händetrockner entfernt wurde und an dieser Stelle ein bestehender Heizkörper durch einen flachen Sprossenheizkörper ersetzt wurde, der nun geeignet ist, Geschirrtücher zu trocknen.

Ein weiterer großer Vorteil konnte erreicht werden im Bereich des Sauberhaltens der Wände. Bisher waren bei der Wandverkleidung Aluleisten mit tiefen Kanten angebracht, die als starke Schmutzfänger dienten. Gemeinsam mit Herrn Schreinermeister Bieringer wurde eine fugenlose Verlegung der Wandverkleidungsplatten vereinbart, die sich als optimal erwiesen hat. Der eigentliche Einbau der Edelstahlküche war dann in sehr kurzer Zeit bewältigt worden.

Bis zum Schluss wurden von Geschäftsführer Klaus Rühl immer wieder kleine Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen, z.B. große Ablageflächen über den Spülbecken angebracht und die ergonomisch sinnvollste Position der Hockerkocher festgelegt. Zur Verbesserung der Sicherheit wurden diese nach 3 Seiten hin mit Edelstahldämmplatten abgeschirmt. Somit können bei der neuen Küche keine Flammen mehr bis zur Wandverkleidung vordringen und auch die durch evtl. Unachtsamkeit herbeigerufene Möglichkeit, dass große Alutöpfe vom Gaskocher gestoßen werden, ist ausgeschlossen.

Trotz dieser vielen zusätzlichen Arbeiten wurde fristgerecht der Einbau abgeschlossen, so dass die erste belegende Gruppe nach dem Umbau der Küchenanlage bereits am 20.12.2002 den großen Test absolvieren konnte. Erwartungsgemäß war die Gruppe begeistert.

Somit konnte, dieser doch beachtliche Umbau termingerecht und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden. Allen beteiligten Firmen sei hier nochmals sehr herzlich gedankt!

Parallel dazu wurde gemeinsam mit dem Umweltberater des Landkreises, der Einbau der Solaranlage vorbereitet sowie ein Investor zum Bau einer Photo-

voltaikanlage gesucht. Beides war vom Umweltausschuss ebenfalls beschlossen worden. Die Solaranlage wird im Frühjahr 2003 eingebaut werden und zu dieser Zeit wird auch der mittlerweile gefundene Investor die Photovoltaikanlage bauen.

Im Zusammenhang mit dem Umbau im Jugendzeltorf wurde auch ein Energiekonzept für das Jugendzeltorf am Rannasee erstellt, das sich insbesondere mit dem Einbau einer neuen Heizungsanlage befasst. Nachdem die eingebaute Gas-Heizungsanlage mit den Einzelgasthermen in allen Hütten nach 15 Nutzungsjahren z.T. sehr reparaturaufwendig wurde und es mittlerweile auch keine Ersatzteile mehr für diese Modelle gibt, beschloss der Umweltausschuss auch hier im Sinne der Umwandlung in ein „ökologisches Musterdorf“ den Einbau einer Pellets-Heizung.

Seit einigen Jahren überlegt der Kreisjugendring auch schon, den zentralen Dorfplatz zu gestalten. Dies ist zum einen notwendig, weil die Holzpalisaden zu einem großen Teil schon restlos vermorscht sind und zum anderen auch hier an Schlechtwettertagen ein offener Unterstand sehr vorteilhaft wäre.

Die zwei Postkarten mit Luftbildaufnahmen stehen nach wie vor zum Verkauf zur Verfügung. Zum Stückpreis von 0,25 € können die Postkarten vom Platzwart oder in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings gekauft werden. Auch die mit dem Zeltorfemblem bedruckten T-Shirts gibt es noch in verschiedenen Farben und Größen. Diese können beim Platzwart und in der Geschäftsstelle zum Stückpreis von 5,- € erstanden werden.

Die seit 1998 im Außenbereich zur Verfügung stehenden zwei Tischtennisplatten sind eine sehr sinnvolle Ergänzung zum Angebot der sportlichen Betätigungsmöglichkeiten in Form von zwei Fußballtoren und einer Volleyball-Netzanlage auf dem Bolzplatz sowie einem Basketballkorb am Dorfplatz.

Nach wie vor gibt es für belegende Jugendgruppen Sonderkonditionen bei der Nutzung der Wasserrutsche und dem Entleihen von Booten am Rannasee. Die von Geschäftsführer Klaus Rühl mit dem Pächter der Freizeitanlage des Rannasees getroffenen Vereinbarungen haben sich auch im Jahr 2002 wieder bestens bewährt.

Die umfangreichen Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Jugendzeltorfes am Rannasee wurden in einem Prospekt gesammelt. Dieses Informationsblatt enthält auch alle wichtigen Daten der Anlage für Interessierte sowie die Belegungsgebühren, die Versorgungsmöglichkeiten, Anfahrtsbeschreibung u.a.m. Der farbige Prospekt mit vielen dynamischen Fotos vom bunten Treiben auf der Anlage wird für Werbezwecke und zur Information verwendet.

Der Ende des Jahres 1999 überarbeitete und unterzeichnete Überlassungs- und Nutzungsvertrag mit dem Landkreis wurde im Jahre 2000 erstmalig angewandt. Der seit Übernahme des Jugendzeltorfes bestens bewährte Vertrag war erweitert worden um den Bereich des sogenannten kleinen Gebäudeunterhalts, den der Landkreis an den Kreisjugendring übertrug. Auch die turnusmäßig alle 1, 2 oder 3 Jahre anfallenden Wartungsbereiche, z.B. für Blitzschutzanlagen, Feuerlöscher, elektrische Anlage u.a.m. Hierfür werden vom Landkreis jährlich 5.112,92 € zur Verfügung gestellt. Dass diese Summe nicht ausreicht, zeigte auch das Jahr 2002. Trotz der zahlreichen Gebühreneinnahmen des Jahres 2002 schloss die Bilanz des Jugendzeltorfes am Rannasee mit 5.190,28 € Defizit ab. Dieses Defizit wurde gedeckt durch weniger Ausgaben in anderen Bereichen des Haus-

haltsplanes, so dass beim Landkreis auch im sechzehnten Belegungsjahr kein Antrag auf Defizit-Deckung gestellt werden musste.

Der Brunnen des Jugendzeltorfes konnte auch im Jahr 2002 nicht mit Wasser gefüllt werden. Die beim Bau des Jugendzeltorfes hier einfließende Quelle konnte immer noch nicht in den Besitz des Landkreises übergeführt werden. Der Kreisjugendring hofft nach wie vor, dass es möglichst bald gelingen wird, das Nutzungsrecht an dieser Quelle zu kaufen.

Die vor einigen Jahren gepflanzten Obstbäume im Jugendzeltorf sind weiter gewachsen und tragen nun bereits Früchte. Dieser schon vor Jahren von Jugendpfleger Klaus Rühl initiierte Austausch von nicht heimischen Nadelbäumen in heimische Obstbäume stellt eine Bereicherung der Anlage dar und ist auch mit der praktischen Umsetzung im Zusammenhang mit der lokalen Agenda 21 zu sehen. So können nun die heimischen Nutzbäume in ihren jahreszeitlich unterschiedlichen Phasen von den belegenden Jugendgruppen begutachtet und in deren inhaltliche Arbeit eingebaut werden.

2.2 Verbandetreffen

Am 15.01.2002 fand das erste Verbandetreffen statt. Im evang. Gemeindezentrum in Fürstzell kamen ca. 20 Vertreter/innen der Jugendarbeit zusammen. Im Vorstand des Kreisjugendrings war die Einführung des Verbandetreffens zusätzlich zur Vollversammlung ein wichtiges Anliegen, da in einem ganz internen Rahmen ohne Öffentlichkeit, Presse und Vertretern aus der Politik Fragen erörtert werden können. Auch das Transportieren und Diskutieren wichtiger Grundsätze des Kreisjugendrings ist in diesem Rahmen möglich. Bei diesem ersten Treffen wurden die Themenbereiche im Zusammenhang mit der Juleica besprochen sowie der Förderbereich. Wichtige Punkte waren auch die Weiterentwicklung der Jugendarbeit im personalen Bereich sowohl bei den Haupt- als auch bei den Ehrenamtlichen, hier im Hinblick auf die Neuwahlen Anfang des Jahres 2002.

Die fast ausschließlich positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigten die Verantwortlichen beim Kreisjugendring. Sicherlich hat das Verbandetreffen auch dazu beigetragen, dass der Vorstand des Kreisjugendrings in seiner Herbst-Klausur das Thema „Zusammenarbeit mit den Verbänden“ gewählt hat. So soll hier der Kontakt verbessert werden zu den Mitgliedsverbänden, die beim Verbandetreffen noch nicht anwesend waren, aber auch die Kommunikation mit allen Verbänden sowie der Verbände untereinander gepflegt werden.

2.3 Informationen für Jugendleiter/innen

Für Jugendgruppenleiter/innen werden umfangreiche Informationsmaterialien angeboten. Es werden regelmäßig aktuelle interessante Informationsbroschüren, Fachliteratur u.ä.m. angeschafft. Diese Materialien stehen zur jederzeitigen Abholung in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in entsprechenden Informationsständen zur Verfügung. Fachliteratur kann nach vorheriger Anmeldung gerne eingesehen werden.

2.4 Medienarbeit

Im Rahmen der Medienarbeit unterstützt der Kreisjugendring Passau das Bayer. Jugendfilmfest und beteiligt sich insbesondere an dessen Ausschreibung.

Ebenfalls werden in der Geschäftsstelle Videos zu verschiedenen Themenbereichen, wie Gewalt, Rechtsextremismus, Sucht, Umwelt u.ä. mehr gesammelt sowie für Aktivitäten des Kreisjugendrings ausgewertet, z.B. im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Thema Gewalt. Videos können auch von interessierten Jugendgruppenleitern/innen und anderen Multiplikatoren der Jugendarbeit ausgeliehen werden.

3. Treffen der Mitgliedsverbände

Nach Möglichkeit nehmen die Vorsitzende oder andere Vorstandsmitglieder an den jeweiligen Verbandstreffen auf Kreisebene teil.

4. Jugendgruppenleiter/innen-Ausweis/Juleica

Seit 1999 gibt es die Jugendgruppenleiter/innen-Ausweise in neuer Form und mit neuem Namen: „Juleica“ – die Jugendleiter/in-Card. In einer Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ist geregelt, welchen Verwendungszweck die Karte hat, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, wer zuständig ist und wie die Karte ausgestellt wird.

Die mit dem Landkreis getroffene Vereinbarung zur Ausstellung der Juleica über den Kreisjugendring ist im Jahr 2000 positiv angelaufen. Im Jahre 2002 erhöhte sich die Zahl der ausgegebenen Ausweise auf insgesamt 186. Die zur Kostendeckung vom Landkreis bereitgestellten 5.112,92 € wurden somit wieder nicht voll verbraucht, wobei eine deutlich steigende Tendenz in der Anzahl der eingehenden Anträge auf Ausstellung einer Juleica festzustellen ist, d.h. dass sicherlich in Zukunft mehr Anträge gestellt werden.

Der Landkreis Passau war einer der ersten die eine schriftliche Vereinbarung über die Ausstellung der Jugendleiter/in-Card beschlossen hat. Der Beschluss in der Jugendhilfeausschusssitzung war nach eingehender Diskussion in den Fraktionen ein klares Signal der politisch Verantwortlichen und ein beachtenswerter Beitrag zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit.

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit

1. Angebote für Kinder

1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen

Reiterferien für Mädchen vom 19.05. – 24.05

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Kreisjugendring Passau dieses Angebot nur für Mädchen. In Zusammenarbeit mit dem Veranstalter Reiterhof Staffelberg in Hauzenberg fand in den Pfingstferien eine „Pony & Girls Week“ für Mädchen im Alter von 9 – 12 Jahren statt.

Die Gruppe von 10 Mädchen erlebte eine spannende Woche mit Pferden, Reitunterricht, Voltigieren, Spiel und Spaß, und alle waren mit ungebrochen großem Eifer und viel Freude bei der Sache. Die Gruppe wurde während der Woche zusätzlich von einer Helferin betreut, die sich auch um das Freizeitprogramm mit Basteln und Spielen kümmerte. Unter der fachkundigen Anlei-

tung von Frau Nile Pils, FN Trainerin B und Pferdewirtin, lernten die Kinder alles rund um's Pferd in Theorie und Praxis und absolvierten unter anderem pro Tag 2 Trainingsstunden. Dabei erweiterten die Fortgeschrittenen ihr Wissen und die Anfängerinnen zeigten am Ende der Woche schon alleine erste Übungen mit den Pferden. Bei einer kleinen Abschlussprüfung konnten alle Teilnehmerinnen ihr erlerntes Wissen unter Beweis stellen, einige legten sogar die Prüfung des kleinen und grossen Hufeisens ab.

Am letzten Tag verabschiedeten sich die Kinder sehr innig und tränenreich von „ihren“ Pferden und vereinbarten bereits weitere Besuche beim Reiterhof.

Bootstour auf der Moldau für Familien am 30.05. und am 01.06.

Erstmalig im Programm des Kreisjugendrings Passau war eine Familien-Moldau-Paddeltour. Da der Andrang so groß war, wurde kurzerhand aus einem Termin zwei gemacht. So konnten mehr als 20 Familien in über 40 Booten bei bedecktem aber warmem Wetter die Schönheiten und die Ruhe des oberen Böhmerwaldes per Kanu auf der Moldau genießen.

Nach einem reibungslosen Grenzübertritt bei Philippsreut wurden an der Säumerbrücke bei Volary die Boote verteilt und unter der Leitung von Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer die teilweise noch recht unerfahrenen, neugebackenen Kanufahrer in die Geheimnisse des Paddelns eingeweiht. Da aber nur begabte Wassersportler dabei waren, mußten in den zwei Tagen lediglich vier „Notwasserungen“ festgestellt werden.

Ab dem Beginn der Tour führt die Moldau durch den Nationalpark Böhmerwald, teilweise durch die innerste Zone, die nicht zu Fuß betreten werden darf und die man nur vom Boot aus erleben kann. So war es die großartige Landschaft, die Ruhe und die Tier- und Pflanzenwelt, die die Teilnehmer/innen ausnahmslos in ihren Bann zog.

Üppige Brotzeitpausen sorgten dafür, daß das Sitzfleisch im Kanu nicht allzu sehr strapaziert wurde.

Nach etwa sechs Stunden war das Ziel der Fahrt, Pekna, ohne materielle Verluste erreicht und mit dem Bus ging es zurück nach Lenora zum „Grobian“, wo schon üppige Menüs auf die sehr hungrige Gruppe warteten.

Die Rückfahrt nach Passau wurde nach den Anstrengungen des Tages nicht nur von den Kindern, sondern teilweise auch von den Eltern für ein kleines Nickerchen genutzt. Alle waren sich zuletzt einig, dieses Erlebnis baldmöglichst zu wiederholen.

Schlangen und Echsen am 08.06.

Eine Gruppe von 19 Kindern startete bei ganz optimalen Wetterbedingungen in das Naturschutzgebiet „Donauleiten“ bei Obernzell unter der fachkundigen Führung des Naturschutzwächters Alois Zechmann. Ulli Seeger vom Kreisjugendring begleitete die Kinder, die äußerst gespannt waren, was sie wohl zu Gesicht bekommen würden. Nur aufgrund einer vorher beantragten Ausnahmegenehmigung war es möglich, das Naturschutzgebiet zu dieser Zeit zu betreten.

Zu Beginn der Exkursion wurde die Gruppe von Alois Zechmann darüber informiert, was es an besonderen Tieren in dieser Region zu sehen geben kann. Natürlich hoffte jede/r Teilnehmer/in, wenigstens eine Smaragdeidechse und

eine Äskulapnatter zu Gesicht zu bekommen, da doch die Donauhänge speziell wegen dieser in Deutschland äußerst seltenen Tiere so bedeutend sind.

Alois Zechmann stellte anhand von anschaulichem Bildmaterial die anderen drei an der Donau heimischen Schlangen vor. Gerade wollte sich die Gruppe in Bewegung setzen, da entdeckte ein Teilnehmer eine ca. 1,50 m lange Äskulapnatter im Graben liegend. Herr Zechmann fing die Schlange, der Zugriff erfolgte nicht exakt, so daß die Äskulapnatter zubiss. Dies stellte aber keine Gefahr dar, da die WürGESchlange ungiftig ist. Nach reichlichem Bestaunen und Befühlen durch die Teilnehmer/innen wurde das Tier wieder in die Freiheit entlassen. Das war ein sensationeller Start für die Exkursion.

An einem Bach angelangt zeigte sich ein junger Feuersalamander, der, wie auch andere Kleintiere, mittels Becherlupen genau betrachtet und anhand von Karten zugeordnet werden konnte. Auf dem Rückweg bekam die Gruppe noch eine Smaragdeidechse zu Gesicht. In herrlichem smaragdgrünem Balzgewand mit blauem Kehlsack zeigte sich ein mittelgroßes Männchen den erfreuten Kindern.

Wieder am Ausgangspunkt angelangt wurden die Kinder von ihren Eltern in Empfang genommen, die auf die Schilderungen ihrer Sprösslinge schon sehr gespannt waren.

Archäologietag am 06.07.

Bereits zum 7. Mal wurde vom Kreisjugendring ein Archäologietag für Kinder ab 8 Jahren ausgeschrieben. 19 interessierte Jungen und Mädchen aus dem Landkreis nahmen daran teil. Als erstes ging es mit dem Bus nach Aigen am Inn, in das dortige Leonhardi-Museum. Hier wurde die kleine Expedition von Herrn Wandling, dem Archäologen des Landkreises Passau empfangen. Es folgte eine Führung durch das Leonhardi-Museum. Nachdem der Herr Wandling den Kindern die geschichtlichen Hintergründe der Funde erläutert hatte, zeigte er ihnen außer Tonscherben und Schmuckstücken auch noch verschiedene Gebrauchsgegenstände, wie z. B. alte Beile und Faustkeile unserer Vorfahren. Auch zeitgenössische Malereien hier ansässiger Künstler sind in diesem Museum zu bestaunen.

Anschließend fuhr die Gruppe bei bester Laune mit dem Bus zur Grabungsstätte nach Kriestorf. Dann war es erstmals Zeit für einen Mittagsimbiss und die Kinder konnten ihre mitgebrachten Würstchen selbst grillen und verzehren.

Nach dieser Stärkung erklärte Herr Wandling anhand von Computer-Aufzeichnungen wie groß diese Anlage gewesen sein könnte. Eine Ausgrabung zeigte einen Erdfen, dessen Verwendungszweck noch nicht bekannt ist. Anschließend durften die Kinder graben, wobei auch einige Tonscherben gefunden wurden, die sie voll Freude mit nach Hause nehmen durften.

Im Anschluss zeigte Herr Pleyer, ein Vertreter der experimentellen Archäologie, den Kindern, wie die Menschen früher aus Feuersteinklingen ihre Pfeile schnitzten und mit welchen Mitteln und Materialien sie ihr Werkzeug herstellten. Darüber hinaus zeigte er ihnen, wie die Menschen früher Feuer machten (man nehme 1 Muschel, einen in Urin gekochten und wieder getrockneten Baumschwamm, 2 handvoll trockenes Gras, einen Pyrit und einen Feuerstein). Abgerundet wurde sein Programm damit, dass die Kinder mitgebrachte australische Speerschleudern ausprobieren konnten.

Mit dieser Station wurde ein insgesamt sehr gelungener Tag abgerundet und die Gruppe machte sich in bester Laune und voll von Eindrücken und Erfahrungen wieder auf den Weg nach Hause.

Donauzille Takatuka am 07.08. und am 11.09.

Zum ersten Mal ins Programm aufgenommen hat der Kreisjugendring Passau Fahrten mit dem kleinen Donauschiff „Takatuka“. 19 Kinder haben dieses Angebot genutzt. Musste die erste Fahrt noch wegen Hochwassers ausfallen, so konnten bei der zweiten die Kinder im Alter von 6 – 9 Jahren etwas besonderes erleben. Mit dem Bus ging es nach Deggendorf und von hier mit dem Schiff auf eine Donauinsel. Dort war der ideale Platz für die Erkundung der Geheimnisse der wilden Insel und der sie umfließenden Donau. So konnte der Auwald kennen gelernt werden sowie Spuren seiner Bewohner.

Dann ging es an die Ausbildung zum Donaupiraten. Das Balancieren auf schwankenden Seilen wurde geübt, um problemlos zwischen geenterten Schiffen hin und her gehen zu können, in Teamarbeit wurde das Netz einer riesenhaften Spinne bewältigt und vieles andere mehr.

Viele Informationen gab es z.B. über das Leben des Bibers, der in der Region heimisch ist, sowie über die Bäume und Pflanzen die auf der Insel gedeihen, als auch über die Schmetterlinge und Vögel, die die Insel besuchen oder dort leben.

An diesem ereignisreichen Tag lernten die Kinder viel Neues kennen sowie die Zusammenhänge von Fluss und Land verstehen.

Bootstour auf der Moldau für 12 – 15-jährige am 04.09.

Unter der Leitung von Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer startete die Gruppe mit den Booten von Soumarský Most kurz vor Wolary. Nach einer ausführlichen Einweisung in die Kunst des Bootfahrens, ging die Gruppe auf ihre etwa 30 km lange Strecke durch das Naturschutzgebiet Sumava. Das Gebiet darf ausschließlich mit Booten befahren werden, jeder Zutritt zu Fuß, mit dem Rad oder Auto ist nicht möglich. In dieser unberührten Wildnis lernten die Jugendlichen nicht nur mit den Tücken der Boote umzugehen, sondern entdeckten auch ganz neue Einblicke in die märchenhafte Flora und Fauna des Böhmerwaldes.

Bei schönstem Wetter konnten alle den Tag optimal genießen. Erschöpft, aber glücklich stiegen die Paddler in Pekna von den Booten wieder in den Bus um. Vor dem Heimweg gab es in Lenora noch eine ordentliche Stärkung in Form einer Brotzeit. Wieder einmal war ein erlebnisreiches Tagesangebot des Kreisjugendrings bestens angekommen. Mit vielen Eindrücken beladen ging es nach diesem erlebnisreichen Tag wieder zurück nach Passau.

Geschichte erleben am 29.10.

Sehr informativ und interessant verlief die Tagesfahrt „Geschichte erleben“ des Kreisjugendrings für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren. Unter fachkundiger Anleitung und Führung ging es nach Künzing in das dortige Museum „Quintana“ und nach Landshut in die archäologische Außenstelle des bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Geleitet wurde die Fahrt von den Kreisjugendring-Pädagogen Julia Kolbinger und Ulrich Seeger. Im Vordergrund dieser Veranstaltung stand Verständnis dafür zu vermitteln, wie ausgegrabene Fundstücke in ein Museum gelangen und wie sie dort dann im geschichtlichen Zusammenhang präsentiert werden. Dafür ging es unter Leitung des Kreisarchäologen Herrn Walter Wandling in das neu eröffnete Museum „Quintana“ nach Künzing. Dort erhielten die Kinder eine spannende Führung von Herrn Wagner, der sie über die Steinzeit, Bronzezeit bis zu der Römerzeit aufklärte. Besonders hervorzuheben ist dabei wie gut sich die Kinder auskannten und welch großes Interesse sie zeigten. Teilweise entstand der Eindruck, dass manch eines von ihnen die Führung leicht übernehmen hätte können. Welcher Erwachsene weiß zum Beispiel schon wann die Menschen ungefähr sesshaft wurden? (zur Aufklärung: ca. 5600 v.Chr.)

Im Anschluss an die sehr schöne und gelungene Führung ging es weiter nach Landshut, wo den Kindern Einblick in das Archäologiezentrum von Niederbayern gewährt wurde. Der Leiter der niederbayrischen Archäologie Herr Dr. Bernd Engelhardt vermittelte eindrucksvoll, wie mühselig es ist aus einem Scherbenhaufen eine Vase oder ein Tongefäß zu rekonstruieren. Man benötigt dafür sehr viel Geduld und Fingerspitzengefühl was nicht jeder aufzubringen vermag. Faszinierend für die Kinder waren auch die Skelette von Menschen im Waschraum, um sie von Erde und Schlamm zu reinigen. Man vermutet, dass dies Knochen der ersten Bajuwaren sind.

Insgesamt war es eine gelungene und interessante Tagesfahrt, bei der sich mal wieder rausstellte wie wichtig es ist Interesse und Neugier von Kindern und Jugendlichen zu fördern und zu bewahren.

1.2 Kreativ – Kurse

Crashkurs zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger am 20.04.

Ohne entsprechende Kenntnisse ist der Spielmobil-Anhänger ein fahrender Spielzeugladen mit tollen Spielgeräten, ohne dass diese entsprechend genutzt werden können. Aus diesem Grund bietet der Kreisjugendring jedes Jahr wieder einen Einführungskurs in die Spielmobilarbeit an. Unter der Anleitung des Theater- und Spielpädagogen Gerhard Bruckner von Theater EigenArt haben wieder 11 Teilnehmer/innen erfolgreich diesen Einführungskurs absolviert. Was ist der Grundgedanke des Spielmobil-Anhängers, wie leite ich einen Spiele -Einsatz, welche Spiele eignen sich für was, was muss ich beachten, wie steht es mit der Aufsichtspflicht, etc. All diese Punkte waren auch in diesem Jahr wieder Thema bei dem Spielmobil-Crashkurs.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmer/innen im Alter von 16 bis 48 Jahren zunächst selbst in die Rolle der Kinder und Jugendlichen schlüpfen und einen angeleiteten, exemplarischen Einsatz des Spielmobil-Anhängers mitmachen. Denn was man selbst praktisch ausprobiert hat, das kann man auch leichter weitervermitteln.

Mit dem am Ende erhaltenen Zertifikat, das die Teilnehmer/innen als „Spielmobiler/innen“ im Landkreis Passau ausweist, können sie sich vom Kreisjugendring Passau den Spielmobil-Anhänger ausleihen.

Somit steht nichts mehr im Wege, um die Spielplätze und Spielfeste in den Heimatgemeinden mittels eines Einsatzes des Spielmobil-Anhängers in ein Wunder- und Abenteuerland zu verwandeln.

Verleih Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte

Der Spielmobil-Anhänger wurde 10 mal an Gemeinden und Jugendverbände/Jugendgruppen für deren Einsätze verliehen und einzelne Spielgeräte 31 mal. Bei diesen z.T. mehrtägigen insgesamt 41 Einsätzen konnten sehr viele Kinder und Jugendliche im Landkreis Passau erreicht werden.

1.3 Ökomobil-Projekt

Das zweite Jahr des Ökomobil-Einsatzes verlief wieder äußerst erfolgreich. Insgesamt nahmen 1337 Kinder in 37 Gemeinden des Landkreises an dem Projekt teil. Bei manchen Kindern war die Begeisterung so groß, daß sie dem Ökomobil und seinen Einsatzorten bis zu drei Mal nachgefahren wurden.

Ein großer Dank in diesem Zusammenhang gilt unserem dafür zuständigen Pädagogen Ulli Seeger, der sechs Wochen lang jeweils montags bis samstags die Tour leitete sowie zahlreiche weitere Einsätze absolvierte und alles organisierte.

Ziel des Ökomobil ist nach wie vor:

- die Agenda 21 - Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden vor Ort praktisch unterstützen in den Teilbereichen Umwelt, Natur, Ökologie und alternative Energien
- den Kindern und Jugendlichen auf spielerische und experimentelle Art Zusammenhänge in der Natur näher bringen und durch das Erfahren begreifen lehren
- den Kindern und Jugendlichen Erlebnisse in und mit der Natur ermöglichen, damit sie ihr direktes Umfeld besser kennen lernen
- die Zusammenhänge im Sinne der Agenda 21 aufdecken und begreiflich machen (alternative Energien, Müll, Ressourcen, Transportwege, etc.)
- darüber hinaus spielerisch Wissen im Bereich der Natur vermitteln (Baumarten, Blumen, Tiere, etc.)
- das Interesse der Kinder und Jugendlichen wecken und damit ein Bewusstsein schaffen...
 - für die Natur
 - für ein ökologisches Verhalten
 - für eine lebenswerte Umwelt
- die Achtung und den Respekt vor der in unserer Verantwortung befindlichen Schöpfung fördern, damit die Erwachsenen von morgen behutsam und verantwortungsbewusst mit „ihrer“ Welt umgehen
- das Selbstbewusstsein der Teilnehmer/innen sowohl in ihrer weiblichen als auch in ihrer männlichen Rolle stärken
- die Kinder und Jugendlichen motivieren, ihren Stärken und Neigungen entsprechend Verantwortung im Agenda 21 – Prozess zu übernehmen

Einsatzbereiche sind:

- Forschen und Experimentieren im Bereich von **W**asser, **W**ald und **W**iese
- verschiedene Sinneserfahrungen
- Themenbereiche Recycling und alternative Energien
- kreative Angebote im Bereich der Natur
- Naturerfahrungsspiele

Das Personal

Das Projekt „WWW Regenbogen“ wird von einer pädagogischen ABM – Kraft, Herrn Ulli Seeger, geleitet, einem staatlich anerkannten Erzieher.

Für die Einsätze mit letztendlich täglich 20 – 60 Kindern wurden noch Einsatzbetreuer/innen benötigt, damit stets mit 5 Personen gearbeitet werden konnte. Die Betreuer/innen hatten sich aufgrund einer Zeitungsnotiz und einer entsprechenden Bekanntmachung in den Gemeindeblättern beworben.

Bei der Auswahl der Interessenten/innen waren sowohl die Vorerfahrungen mit Kindern und Jugendlichen, die beruflichen Intentionen, der persönliche Eindruck, als auch die Tatsache, bei dem Vorbereitungsseminar teilnehmen zu können, ausschlaggebend.

Die Ergebnisse der Ökomobileinsätze 2002

Anzahl der Einsatztage: 47

Anzahl der teilnehmenden Kinder: 1337

Anzahl der teilnehmenden Eltern bzw. Aufsichtspersonen: 52

Betreuer/innen auf Honorarbasis: 18

Durchschnittliche tägliche Kinderzahl: 29

Alter der Kinder: 3 –14 Jahre

Wetter:	schön	20x
	durchwachsen	20x
	schlecht	7x

Da wir situationsorientiert arbeiten, waren die Aktionen abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und vom Wetter.

Die häufigsten Angebote waren:

Spiele mit dem Schwungtuch:	40 x
Expedition in Wasser, Wald und Wiese:	10 x
Geländerallye	25 x
Schokofondue:	14 x
Bälle filzen:	22 x
Papier schöpfen:	20 x
Malwettbewerb:	5 x
Malen mit Erdfarben:	7 x
Verschiedene Sinnesparcours:	12 x
Röhrenspiele	5 x
Sperr schleudern	9 x
Müllsammeln	3 x
Kunstwerk erstellen	3 x

Zaubertrick vorführen	30 x
Gipsabdrücke	3 x
Blumen pressen	3 x

Anmerkungen:

Die Terminplanung für die Ökomobileinsätze in den verschiedenen Gemeinden erfolgte vom Kreisjugendring als Tournee-Planung auf der Basis systematischen Anfahrens angrenzender Gemeinden. Die meisten Gemeinden waren mit dem vorgeschlagenen Termin einverstanden, nur bei einigen wurden telefonische Umplanungen vorgenommen. Auch ansonsten lief die Kooperation mit den Gemeinden sehr gut, z. B. in den Bereichen Platzsuche, Werbung und Übernahme einer Kostenpauschale in Höhe von 40.- €

Probleme mit den Betreuungskräften gab es nicht, sie arbeiteten sehr selbstständig. Es gab keine krankheitsbedingten Ausfälle, so dass auf die noch in Reserve stehenden geschulten Kräfte nicht zurück gegriffen werden mußte. Pro Einsatztag wurden 20.- € Aufwandsentschädigung an jede Betreuungskraft bezahlt.

Bedenklich bei der Tour des Ökomobils ist die Personalsituation, da es nur einen einzigen Hauptamtlichen für das Ökomobil gibt, und somit die Einsätze nicht statt finden können, bei Krankheit, Verletzungen usw. Erfreulicher Weise trat in diesem Jahr kein solcher Fall ein, so dass durch das große persönliche Engagement des ABM-Pädagogen Ulli Seeger die ganze Einsatzzeit problemlos durchgeführt werden konnte. Dies ist sehr anerkennenswert, da die Einsätze jede Woche von Montag bis Samstag liefen.

Ausblick:

Wegen der äußerst positiven Reaktion über die Einsätze des Ökomobils wird das Projekt nächstes Jahr weitergeführt. An dem grundsächlichen Konzept wird sich nichts ändern. Bei den Spielstationen wird derzeit an neuen Stationen gearbeitet, so daß die Variationsmöglichkeiten sich steigern, und auch Kinder die den Einsatz bereits kennen etwas neues vorfinden.

Auch werden die Hilfskräfte wieder Anfang des nächsten Jahres geschult.

Da die pädagogische ABM-Stelle nach 2 Jahren nicht mehr verlängert werden kann, ohne einen dauerhaften Arbeitsplatz zu garantieren, läuft sie zum 30. April 2003 aus. Danach ist geplant mit dem bewährten Pädagogen einen befristeten Arbeitsvertrag über die Einsatzmonate abzuschließen.

Über das Ökomobil-Projekt des Kreisjugendring Passau wurde in der Monatszeitschrift des Bayerischen Jugendrings „Jugendnachrichten“ berichtet. Ein ganzseitiger Bericht über dieses umweltpädagogische Musterprojekt machte einmal mehr die überregionale Bedeutung des Ökomobils deutlich.

1.4. Kulturelle Angebote

Vorlesewettbewerb am 16.02.

Der Kreisjugendring Passau organisierte wie jedes Jahr den Kreisentscheid im Vorlesewettbewerb. In der Hauptschule Pocking fand die diesjährige Veranstaltung statt, die mit ca. 70 Besucher/innen gut besucht war. Das relativ ausgewogene Niveau der Vorleserinnen und Vorleser machte es der 6-köpfigen Jury schwer, den/die Sieger/in des Schultyps Hauptschule zu ermitteln.

Bereits zum 43. Mal wurde der Vorlesewettbewerb durchgeführt. In diesem Jahr wurde allerdings der Kreisentscheid erstmalig nach Schultypen getrennt, da die 6-stufigen Realschulen jetzt auch mit dazu kamen, und die Anzahl der Teilnehmer/innen somit den Rahmen einer einzigen Veranstaltung sprengten. So wurde vom Kreisjugendring Passau der Kreisentscheid für die Gruppe der Hauptschulen ausgerichtet, während für die Gruppe der Realschulen und Gymnasien erstmalig ein anderer Veranstalter durch den Börsenverein gesucht werden musste.

Zum Landkreisentscheid waren die Schulsieger/innen von 19 Hauptschulen gekommen.

In einem ersten Lesedurchgang konnte jedes Kind eine selbstausgewählte Textpassage von 3 Minuten Länge vorlesen. Das relativ ausgewogene Niveau der Leserinnen und Leser machte es der Jury nicht leicht, eine/n Sieger/in zu ermitteln.

Als Juroren waren beschäftigt: Kreisjugendamtsleiter Herr Franz Prügl, Herr Regierungsdirektor i.R. Klaus Wimmer, der Konrektor der Hauptschule Pocking Herr Pichler, die Pockinger Buchhändlerin Frau Dobler, die Elternbeiratsvorsitzende Frau Fischer sowie die Vorjahressiegerin Sylvia Schiller.

Vorsitzende Anita Steuerer, die durch das Programm führte, versuchte den Vorleserinnen und Vorlesern ihre Aufregung etwas zu nehmen, indem sie u.a. betonte, dass allein der Schulsieg schon ein großer Erfolg war. Organisiert und begleitet wurde die Veranstaltung von Jugendpflegerin Anne Waechter. Der Konrektor der Schule, Herr Pichler und auch der Bürgermeister, Herr Jakob freuten sich, daß ihr Wirkungsbereich ausgewählt worden war, um diese Landkreisveranstaltung durchzuführen. Die Musiklehrerin der Schule, Frau Bruckmeyer, hatte für ein tolles musikalisches Begleitprogramm gesorgt, das zu einer Auflockerung der Veranstaltung beigetragen hat.

Im zweiten Durchgang musste dann jedes teilnehmende Kind noch einen Pflichttext aus einem unbekanntem Buch lesen. Gerne hätten alle Anwesenden die Geschichte noch weiter gehört, aber nach der 19. Vorleserin war der schwierigste Teil für die Kinder überstanden. Da alle Kinder das Buch mit dem Pflichttext als Geschenk überreicht bekamen, kann die Geschichte zuhause in aller Ruhe weitergelesen werden. Nun ging es zur Stärkung an die von der Gemeinde spendierte Brotzeit, die der Hausmeister der Schule, Herr Althaus, hergerichtet hatte, während sich die Jury und die Organisatorin zurückzogen, um die Punkteauswertung vorzunehmen.

Als stolze Siegerin in der Gruppe der Hauptschulen konnte Susanne Unholzer von der Volksschule Tiefenbach den Siegerinnen-Buchpreis, gestiftet von der Buchhändlerin Frau Dobler, in Empfang nehmen. Zusätzlich erhielt sie noch eine Siegerinnen-Urkunde und einen Buchgutschein über 10,-- €. Sie durfte danach beim Bezirksentscheid den Landkreis Passau vertreten. Zweite Siegerin wurde Christina Resl von der Hauptschule Rotthalmünster, die, ebenso wie

die punktegleichen beiden dritten Siegerinnen Sabrina Heidenberger von der Volksschule Ruhstorf und Tamara Hochwimmer von der Volksschule Griesbach, ebenfalls einen Buchpreis überreicht bekam.

Zusammenarbeit mit Theater EigenArt

Das Theater EigenArt wurde 1995 als freies Tourneetheater gegründet und ist in Neuhaus/Inn im Landkreis Passau zu Hause.

Es ist in erster Linie ein Theater für Kinder und Jugendliche, das aber auch Erwachsene anspricht. Für die künstlerische Leitung, Organisation und Theaterpädagogik ist Herr Gerhard Bruckner verantwortlich.

Theater EigenArt ist es ein Anliegen:

- Theatererlebnisse zu schaffen, die berühren und sich ins Leben einmischen
- Fragen zu stellen und die eigene Art und Haltung zur Diskussion zu stellen
- theatralische Projekte zu initiieren, die der ländlichen Struktur Rechnung tragen und diese zum Inhalt haben
- Experimente fern ab von gewohnten Theaterereignisse zu wagen
- in Zusammenarbeit mit Künstlern und Künstlerinnen andere Disziplinen und interessierten Menschen ungewohnte Seh und Erlebniswelten zu kreieren.

Der Kreisjugendring ist weiterhin bemüht, kulturelle Aktivitäten und Angebote im Kinder- und Jugendbereich zu unterstützen und zu fördern. So wurde die mit Theater EigenArt getroffene Vereinbarung, jedes ihrer im Landkreis Passau an Schulen und bei Jugendverbänden aufgeführten Kinderstücke mit einem Zuschuss zu unterstützen, aufrechterhalten. Auf diese Weise kamen im Jahr 2002 insgesamt 4 Auftritte in Schulen des Landkreises zustande.

Darüber hinaus gibt es weiterhin eine kontinuierliche Zusammenarbeit des Kreisjugendrings mit Theater EigenArt in Form von Referenten-Tätigkeit für spiel- und theaterpädagogische Angebote und Maßnahmen. So werden z.B. die Crashkurse zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger des Kreisjugendrings von Theater EigenArt durchgeführt.

Europäisches Jugendmusikfestival

Vom 12. bis 31. Oktober 2002 fand in Landkreis und Stadt Passau das fünfte Europäische Jugendmusikfestival statt. In verschiedenen Konzerten präsentierten talentierte junge Musiker/innen aus mehreren Europäischen Ländern ihr Können. Es wurde hierbei auch die Möglichkeit geboten, Kontakte untereinander und mit den hiesigen Kindern und Jugendlichen zu knüpfen. Der Kreisjugendring beteiligte sich mit einem Zuschuss an dem Projekt.

2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

2.1. Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen

Wir gehen ins Theater

Im Jahr 2002 fanden fünf Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Es konnten insgesamt 972 Besucher verzeichnet werden. Es handelt sich um Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters für den Kreisjugendring.

Seit Ende 2000 gelten neue Regularien für den Verkauf der Karten: Jugendgruppen/Schulklassen erhalten je 15 bestellter Jugendlicher-Karten eine Freikarte. Erwachsene (auch Begleitpersonen) zahlen die regulären Preise des Stadttheaters Passau. Inhaber/innen der Jugendleiter/innen-Card, die älter als 27 Jahre sind, zahlen den doppelten Jugendpreis.

Sprachreise nach England/Weymouth vom 30.08. – 19.09.

Bereits zum 5. Mal führte der Kreisjugendring eine 2-wöchige Sprachreise nach England durch. Die Kooperation mit dem Landkreis Freyung-Grafenau wurde weiterhin aufrechterhalten.

Damit wurde den zahlreichen Nachfragen Rechnung getragen und es konnte wieder eine große Gruppe mit zwei Betreuungskräften nach Weymouth/Süden-England geschickt werden. Diese Reise fand in der Zeit vom 30. August bis 15. September mit 32 Jugendlichen statt.

Nach dem Motto "Land und Leute kennenlernen" machten sich die Jugendliche auf den Weg nach Weymouth, um dort zwei Wochen in süden-englischen Gastfamilien zu verbringen. Neben Sprachunterricht und Gruppenunternehmungen, wie zum Beispiel zwei Tagesausflügen nach London und einem Halbtagesausflug in die nähere Umgebung, blieb den Teilnehmer/innen auch freie Zeit, die sie nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten oder auch mit den Gastfamilien verbringen konnten.

Nach etwa zwanzigstündiger Busfahrt wurden die Teilnehmer/innen von den Gasteltern begrüßt. Bereits nach zwei Tagen begann der "Ernst des Leben" - die Sprachschule von EuroPartner, dem Kooperationspartner des Kreisjugendrings. Es unterrichteten einheimische Lehrer/innen, die den Schulalltag abwechslungsreich und spielerisch gestalteten. So vergingen die drei Schulstunden jeden Tag wie im Flug. Nach, bzw. vor dem Unterricht und an den Wochenenden blieb viel freie Zeit für Gruppenunternehmungen und Ausflüge.

Sowohl informativ als auch lustig war Street Awareness, eine Veranstaltung, in der erfahrene Bodyguards Tipps und Informationen zum Verhalten in einem fremden Land gaben. Gruppensportarten wie Volleyball, Basketball und Fußball oder auch Badminton, Squash und Tischtennis konnten in der örtlichen Sporthalle ausgeübt werden - eine mehrstündige Wanderung auf der wildromantischen, naturbelassenen Halbinsel Portland rundete das sportliche Programm ab. Das herrliche Sommerwetter wurde mehrmals für ein erfrischendes Bad im Meer oder für Spiele am Strand genutzt. Als Höhepunkt dieser Strandnachmittage wurden bei einem Sandburgenwettbewerb die besten Baumeister/innen gekürt.

Die Highlights der Ausflüge waren die zwei ganztägigen Fahrten nach London. Zu Beginn wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Londons besichtigt: Houses of Parliament mit dem Big Ben, Westminster Abbey, die Prachtstraße

"The Mall", der Buckingham Palace, sowie die berühmte Londoner Stadtmitte Piccadilly Circus konnten hierbei bestaunt werden. Nachmittags stand für die Gruppe dann das berühmte Londoner Wachsfigurenkabinett Madame Tussaud's auf dem Programm. Beim zweiten Tagesausflug nach London hatten die Teilnehmer/innen nach einem Abstecher zur Tower Bridge Gelegenheit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Bei einer Shopping-Tour in der bekannten Oxford Street, der Besichtigung des Trafalgar Square mit dem Lord Nelson Memorial, einem Aufenthalt im Künstler- und Theaterviertel "Covent Garden", einem Besuch im Gruselkabinett "London Dungeon" oder etwa einem Ausflug in den durch den gleichnamigen Kinofilm bekannten Stadtteil "Notting Hill" konnten die Jugendlichen weitere schöne Seiten von Englands Hauptstadt entdecken.

Um den Gastort näher kennen zu lernen, besuchte die Gruppe den Timewalk - ein lebendiges Museum, in dem die Geschichte von Weymouth erzählt wird. Gruppenunternehmungen wie Kinobesuch mit englischem Film, Bowling in einer Superbowl-Anlage nach amerikanischem Vorbild und ein abendlicher Jugend-Disco-Aufenthalt machten viel Spaß. Ein Barbecue auf einem der öffentlichen Grillplätze mit wunderschönem Blick aufs Meer brachte der Gruppe die kulinarischen Genüsse Englands nahe.

Ein Halbtagesausflug in die nähere Umgebung rundete das Programm ab. Während ein Teil der Gruppe den Nachmittag zu einer ausgiebigen Shopping-Tour im nahegelegenen Ort Poole nutzte, vergnügten sich die anderen Teilnehmer/innen im "Splashdown", einem Erlebnisbad mit 11 abenteuerlichen Rutschen.

Am letzten Tag wurden in der Schule nach der Abschlussprüfung die Zeugnisse verliehen, die von den Jugendlichen aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen mit Begeisterung in Empfang genommen wurden. Die Abschiedsparty fand in einer Jugenddisco zusammen mit den Gruppen der Kreisjugendringe Dingolfing, Straubing, Landsberg und Deggendorf sowie einer Gruppe aus Berlin und Cottbus statt. Als besondere Attraktion des Abends wurde eine Karaoke – Show veranstaltet, an der sich sowohl Teilnehmer/innen als auch Betreuer/innen mit großer Begeisterung beteiligten. Nach der mehrstündigen Heimfahrt hieß es dann für alle Teilnehmer/innen und Betreuer/innen Abschied nehmen.

2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten - Thema Gewalt und Rechtsextremismus

Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“

Nach wie vor steht die im Jahre 1994 von Jugendpfleger Klaus Rühl und der damaligen ABM-Kraft Ulli Ballhausen konzipierte und erstellte Ausstellung zum Thema Ursachen von Gewalt zum Verleih zur Verfügung. Gruppen aus dem Landkreis und Stadtgebiet Passau können kostenlos von diesem Angebot Gebrauch machen, andere Ausleiher zahlen 25,- € pro Woche. Zu dieser Ausstellung gibt es auch einen umfangreichen Reader, der in der Geschäftsstelle kostenlos zzgl. Versandkosten bezogen werden kann.

Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“

Nach Überlegungen im Jahr 1996 wurde eine weitere Ausstellung zum Thema Gewalt konzipiert. Die damalige pädagogische Mitarbeiterin beim Kreisjugendring, Christine Ruis, hat in Zusammenarbeit mit Jugendpfleger Klaus Rühl und den Mitgliedern des Arbeitskreises „Gewalt“ des Vorstandes eine neue Ausstellung und neue Begleitmaterialien erarbeitet. Ging es bei der alten Ausstellung mehr um die Frage nach den allgemeinen Ursachen von Gewalt, so stellt die neue Ausstellung die Frage „Was habe ICH mit Gewalt zu tun?“ an den Betrachter/die Betrachterin.

Diese Ausstellung kann ebenfalls entliehen werden. Gruppen aus dem Landkreis und der Stadt Passau können kostenlos entleihen, andere Ausleiher zahlen 25,-- € pro Woche. Die Begleitmaterialien zur Ausstellung können zum Selbstkostenpreis von jeweils 2,-- € zzgl. Versandkosten von der Geschäftsstelle bezogen werden.

KJR - Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“

Zusammen mit dem Arbeitskreis „Gewalt“ hat die ehemalige pädagogische Mitarbeiterin Christine Ruis eine Spielesammlung erarbeitet. Aus unterschiedlichen Spielbüchern und Fachzeitschriften wurden viele Spiele gesammelt, gesichtet und unter dem Aspekt ausgesucht, inwieweit sie sich für einen spielerischen Umgang mit dem Thema Gewalt eignen. Übriggeblieben sind 29 Spiele, die in 6 Blöcke aufgeteilt wurden:

- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der verbalen Ebene behandeln
- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der körperlich-sinnlichen Ebene behandeln
- Vertrauensspiele
- Begrüßungs- und Kennenlernspiele
- Bewegungsspiele
- Meditations- und Entspannungsspiele

Die Spielesammlung ist nach wie vor zum Selbstkostenpreis von 2,-- € zzgl. Versandkosten von der Geschäftsstelle zu beziehen.

Darüber hinaus gibt es in der Geschäftsstelle eine Sammlung an unterschiedlichster Literatur zum Thema Gewalt, theoretische Abhandlungen und praxisorientierte Reader, die eingesehen und ausgeliehen werden können.

2.3. Besondere Projekte und Aktivitäten – Thema Jahresschwerpunkt Agenda 21

Nachdem bereits im Herbst 2000 der Vorstand des Kreisjugendrings das Thema Agenda 21 als Jahresschwerpunkt für das Jahr 2001 ausgewählt hatte, wurde auch im Jahr 2002 ein Arbeitskreis zur weiteren Planung eingesetzt. In mehreren Treffen wurden konkrete Projekte überlegt und geplant. Leider konnten aus Zeitkapazitätsgründen nur wenige der ursprünglich erarbeiteten Ideen und Möglichkeiten realisiert werden.

Aktion Weidenhütten-Spielplatzbau in Malching am 19.10.

Mit Hilfe des vom Kreisjugendring angebotenen Projektes „Weidenspielplatz“ bekam die Gemeinde Malching einen fast kostenlosen Erlebnisspielplatz.

Auf Initiative des Herrn Bürgermeister Paul Reitmeier sollte das drängende Spielplatzproblem in Malching schnell, bedarfsgerecht und umweltfreundlich gelöst werden.

Nach eingehender Ortsbesichtigung erschien das vom Kreisjugendring entwickelte Projekt „Weidenspielplatz“ dafür bestens geeignet. Unter der Leitung der Vorsitzenden Anita Steurer trafen sich die interessierten Familien der Gemeinde Malching am neuangepachteten Grundstück am Mühlbachweg, um das Vorhaben gemeinsam in die Tat umzusetzen.

Das dazu benötigte Baumaterial, frisch geschnittene Haselnuss- und Weidenzweige, wurde von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und vorab am „Bauplatz“ deponiert.

An einem Samstag, morgens um 9:00 Uhr, begann die Gruppe der tatkräftigen Eltern zusammen mit ihren Kindern nach kurzer Anleitung durch Anita Steurer mit dem Aufbau der ersten von drei geplanten Hütten, die zusammen mit Tunnel, Zaun und Torbogen bis zum Abend ein kleines Kinderdorf bilden sollten. Alle kleinen und großen Bauarbeiter waren mit Feuereifer dabei und zeigten sich erstaunt über die Stabilität der Rahmenkonstruktion aus Haselnusszweigen. Die Väter bemühten sich teilweise mit großem Kraftaufwand, die meterlangen stabilen aber auch sperrigen Stangen in die für die Hütten und den Verbindungstunnel benötigte Form zu biegen.

Währenddessen machten sich Mütter und Kinder daran, die Rahmengerüste mit den dünneren und somit biegsameren Weidenzweigen auszuflechtem. Auf Vorschlag der Kinder wurden die vorgesehenen Sichtfenster platziert.

Natürlich gehörten wie bei richtigen Bauarbeitern auch zwei Brotzeitpausen und eine kleine Abschlussfeier zum Arbeitstag. Die Kosten dafür übernahm der Bürgermeister.

Um die Bewirtung mit Würsteln, Brot, Kaffee und hausgemachtem Kuchen kümmerte sich Frau Eichelseder liebevoll.

Am frühen Nachmittag waren zwei Hütten fast fertig und die dritte im Rohbau erstellt.

Gegen 17:00 Uhr konnte die Fertigstellung des Hüttendorfs mit einem zünftigen Richtfest gefeiert werden. Der anschließend einsetzende Regen gibt die Gewähr dafür, dass die Weidenzweige bis zum Frühjahr fest einwurzeln und somit die Stabilität der Konstruktion noch weiter erhöhen.

3. Gemeinde-Jugendarbeit

Der Kreisjugendring Passau sieht es nach wie vor als eine seiner wichtigsten Tätigkeiten an, die Gemeinden entsprechend zu beraten und zu unterstützen, damit diese vor Ort eine möglichst qualifizierte Jugendarbeit in einer möglichst großen Bandbreite leisten können.

3.1 Aktivitäten der Gemeinden

Die Jugendbeauftragten fungieren im Bereich der Jugendarbeit der Gemeinden sowohl als Initiatoren, als auch als Bindeglied zwischen Vereinen, Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit und sind bemüht, Aktivitäten anzulegen, zu vernetzen und in die entsprechenden Kanäle zu leiten.

Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene

Nach wie vor ist einer der wichtigsten Aspekte in der Jugendarbeit aus Sicht des Kreisjugendrings die Vernetzung und Verknüpfung von verbandlicher und offener Jugendarbeit. Dieses Ziel kann nicht hoch genug angesetzt werden! Es darf nie vergessen werden, dass sich die Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene an alle Kinder und Jugendliche richten: an die, welche zwar einem Verein angehören, dort aber auch nicht „rund um die Uhr“ versorgt sind, als auch an die, welche sich aufgrund ihrer Interessen bisher keinem Verein angeschlossen haben.

Bei ihrer Beratungsarbeit weist die Jugendpflegerin des KJR daher auch immer besonders darauf hin, dass sowohl die verbandliche, als auch die offene Jugendarbeit gesetzlich verankert ist und beide Formen der Jugendarbeit zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden gehören (vgl. dazu § 11 (2) KJHG).

Verschiedene Aspekte dieser Zusammenarbeit sind u.a. Ferienprogramme, Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, Freizeitanlagen, die Organisation von Jugendtagen, die Einrichtung offener Jugendtreffs und/oder auch die Einrichtung von Internet-Cafès speziell für Jugendliche. In jeder Gemeinde gilt es, die Bedürfnisse der dort ansässigen Kinder und Jugendlichen herauszufinden, um gemeinsam mit allen Beteiligten nach den Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu forschen. Dabei können die unterschiedlichsten Wege eingeschlagen werden: Fragebogenaktionen, Jungbürgerversammlungen, Aufgreifen von konkreten Anfragen, etc. Auch hierbei spielt der/die Jugendbeauftragte eine wichtige Rolle als Initiator/in oder Bindeglied.

Offene Jugendtreffs

Die Situation der bestehenden Jugendtreffs im Landkreis Passau hat sich im Jahr 2002 weiter stabilisiert. Es bestehen derzeit 14 Jugendtreffs, in der Mehrzahl unter der Trägerschaft der jeweiligen Gemeinde.

Um ein Mindestmaß an Verbindlichkeit aufrecht zu erhalten hat es sich in vielen Runden der Verantwortlichen etabliert, dass erwachsene Personen aus der Gemeinde (Jugendbeauftragte, junge Lehrkräfte, etc.) mitmischen und die Jugendlichen unterstützen. Für die Zukunft wird auch vermehrt an die Einstellung von hauptamtlichen pädagogischen Personal zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Gemeinden gedacht werden müssen.

Der Versuch, mittels ABM – Kräften die Jugendtreffs fachlich und organisatorisch zu unterstützen, ist praktisch gescheitert. Das liegt daran, dass im Landkreis Passau keine geeigneten ABM – berechtigten Personen mit pädagogischer Ausbildung zur Verfügung stehen. So konnten auf die von Gemeinden eingerichtete ABM – Stellen niemand vermittelt werden, so dass diese Stellen letztlich wieder gestrichen wurden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Jugendtreff – Kultur in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird.

Wichtig wird mit Sicherheit bleiben, dass den sich verändernden Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung getragen und möglichst flexibel mit den bestehenden Einrichtungen umgegangen wird. Das Gleiche gilt für die Planung weiterer Jugendtreffs, wobei der Kreisjugendring nach wie vor gerne auf Anfrage beratend und unterstützend tätig sein wird.

Ferienprogramme

Inzwischen sind in mehr als der Hälfte der Gemeinden (24 von 38) im Landkreis Ferienprogramme durchgeführt worden, die mittlerweile zum festen Bestandteil des Gemeindelebens gehören. Es wurde überall die Erfahrung gemacht, dass dieses Angebot bei der ersten Durchführung gar nicht so viel zusätzliche Arbeit verursacht, sondern dass durch eine Koordination der bereits bestehenden Einzelangebote der Vereine und Gruppen ein schönes Programm zustande kommt. Diese einzelnen Angebote für Kinder und Jugendliche werden zusammengefasst und von der jeweiligen Gemeinde in einem Heft als „Ferienprogramm“ gesammelt und verteilt. Dieses Vorgehen kommt sowohl den einzelnen Veranstaltern als auch den Kindern und Jugendlichen zu Gute da auf einen Blick ersichtlich ist, was alles in den Ferien geboten sein wird!

Inzwischen ist in vielen Gemeinden festzustellen, dass die Ferienprogramme von Jahr zu Jahr immer umfangreicher werden. Im Laufe der Zeit finden sich immer mehr ehrenamtliche Helfer/innen in den Gemeinden, die mit immer neuen Ideen das bereits bestehende Angebot bereichern.

Gerne wird der Kreisjugendring bei allen Fragen rund um die Einrichtung von Ferienprogrammen beratend tätig und vermittelt auch Kontakte zu Gemeinden, in denen bereits Ferienprogramme zum festen Bestandteil des Jahresprogramms gehören. Ebenso können in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings verschiedene Ferienprogramme aus dem Landkreisgebiet zwecks Ideenfindung eingesehen werden.

3.2 Jugendbeauftragte der Gemeinden

Aufgrund der Neuwahlen im Mai 2002 wurden dieses Jahr drei Treffen für die Jugendbeauftragten organisiert. Auch die vierteljährlich erscheinenden Info-Briefe gehören ebenso zum festen Bestandteil der Arbeit des Kreisjugendrings. Damit wird maßgeblich zur Weiterbildung und fachlichen Unterstützung der in diesem Aufgabengebiet tätigen Personen beigetragen.

Das inzwischen 11. Treffen am 23. April fand im Pockinger Jugendtreff statt. Dabei hatten die Jugendbeauftragten Gelegenheit, Fragen bezüglich der Organisation und Führung eines offenen Jugendtreffs mit den Pockinger Verantwortlichen und dem Kreisjugendring zu besprechen.

Beim 12. Treffen am 23.07. wurden die neu gewählten Jugendbeauftragten in ihr neues Aufgabengebiet eingeführt.

Neben den gesetzlichen Grundlagen wurde die Wichtigkeit der Jugendbeauftragten als „Lobby“ für die Interessen von Kindern und Jugendlichen dargelegt sowie die verschiedenen Elemente der Arbeit. So pflegt die/der Jugendbeauftragte als zentrale/r Ansprechpartner/in für die Belange und Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Gemeindebereich den Kontakt zu bestehenden Jugendgruppen, Einrichtungen, Organisationen und andere im Jugendbereich tätigen Personen, Gruppen und Initiativen sowie den Kindern und Jugendlichen selbst.

Da das Aufgabenfeld der Jugendbeauftragten sehr umfangreich ist und von Größe, Lage, Möglichkeiten, Problemlagen und Defiziten in der jeweiligen Gemeinde abhängig ist, bedeutet dies zuerst einmal eine Situationsanalyse und Bedarfsermittlung zu erarbeiten und darauf aufbauend Angebotsschwerpunkte festzulegen. Die Jugendbeauftragten koordinieren, initiieren, unterstützen

zen, informieren, beraten und sind Vermittler und Ansprechpartner in den Belangen der Jugendarbeit. Hierbei geht es um Jugendräume, Jugendtreffs, Spielplätze, finanzielle Förderung – um nur einige Bereiche der Aufgaben zu nennen.

Nach dem theoretischen Einführungsvortrag von Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl wurde ein Ordner verteilt, in dem Arbeitshilfen für die Jugendbeauftragten gesammelt sind. Zu diesem „Handwerkszeug“ für Jugendbeauftragte gehören neben dem Jugendschutzgesetz und anderen einschlägigen Gesetzeswerken auch die Förderrichtlinien des KJR sowie die vielen konkreten Angebote des KJR, wie Fahrten und andere Veranstaltungen, aktuelle Infos auf der Homepage, umfangreiche Materialienlisten, Buchungsmöglichkeiten im Jugendzeltort am Rannasee u.a.m.

Die zahlreich gestellten Fragen und die sich daraus entwickelnden Diskussionen zeigten, dass sich die Jugendbeauftragten schon sehr stark mit ihrem Aufgabenfeld auseinandergesetzt hatten und die Angebote des KJR gerne aufgegriffen werden. Da 36 Jugendbeauftragte gekommen waren, war dies auch ein optimaler Beginn des Fachaustausches der Jugendbeauftragten untereinander. Aus den meisten Gemeinden des Landkreises waren Jugendbeauftragte anwesend. Da es auch einige „alte Hasen“ als Jugendbeauftragte in den Gemeinden gibt, die seit Jahren im engen Kontakt mit dem KJR sind, kann mittlerweile praktisch jede Gemeinde des Landkreises Passau den wichtigen Aufgabenbereich der Jugendarbeit fundiert bearbeiten.

„Ferienprogramm in den Gemeinden“ war beim 13. Treffen der Jugendbeauftragten am 12. 11. das Hauptthema. Für den Austausch zu diesem Thema waren 26 Jugendbeauftragte aus den Gemeinden anwesend. Einige von ihnen hatten auch ihr Ferienprogramm der Sommerferien 2002 dabei. So war auch die Möglichkeit gegeben über den eigenen Tellerrand zu schauen und zu erfahren, was in den anderen Gemeinden geboten war. In kleineren Gruppen wurde diskutiert was gut gelaufen war und wie das Ferienprogramm für 2003 verbessert werden könnte.

3.3 Personalentwicklung in den Gemeinden

Zusätzlich ist auch zu bedenken, dass die gesetzlichen Pflichtaufgaben der kreisangehörigen Gemeinden trotz bestmöglicher Unterstützung durch die Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisjugendrings immer öfter an Grenzen stoßen. Die Erfahrungen auch in anderen Landkreisen haben gezeigt, dass in diesem Bereich immer öfter, insbesondere bei konkreten Problemlagen, an hauptamtliches pädagogisches Personal gedacht werden muss. Da es bereits einige diesbezügliche Erfahrungen im Landkreis gibt, ist der Kreisjugendring Passau derzeit damit befasst, bereits bestehende Erfahrungen anderer Landkreise in eine Konzeption für den Landkreis Passau einzuarbeiten.

VII. Präventiver Jugendschutz

1. Jugendschutzbestimmungen

Auch in diesem Bereich ist der Kreisjugendring nach wie vor als Informations- und Beratungsstelle tätig. Gerade im Bereich der offenen Jugendtreffs gibt es immer wieder Fragen zu diesem Thema – auch in Verbindung mit Festen und anderen Veranstaltungen. Dieser Bereich ist auch weiterhin ein fester Bestandteil bei allen Beratungen bezüglich offener Jugendarbeit vor Ort. Außer Fachwissen hält der KJR verschiedene Materialien zum Nachlesen, Weitergeben und Auslegen bereit, die jederzeit abgefragt und gegebenenfalls auch verschickt werden können (z.B. Jugendschutz-Ampel, Broschüren, etc.).

2. Sucht – Arbeitskreis

Die Mitarbeit beim Sucht – Arbeitskreis (Sucht – AK) des Landkreises gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Tätigkeit des Kreisjugendrings. In diesem Gremium wurden im vergangenen Jahr wieder unterschiedliche Aktionen und Projekte aus dem Bereich der Suchtprävention diskutiert und über ihre Durchführung entschieden.

3. Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“

Seit 2001 nimmt der Kreisjugendring regelmäßig an Treffen des Arbeitskreises „Prävention von Gewalt“ teil. Der Arbeitskreis hat das Ziel, die verschiedenen Institutionen und Organisationen die sich mit dem Thema Gewalt und ihrer Prävention beschäftigen, zusammenzuführen. Es soll die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch gewährleistet sein um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, wie man dem Thema schon im Vorfeld effektiv begegnen kann.

In diesem Zusammenhang ist für das Jahr 2003 eine Fachtagung „Gewalt. wir packen’s an!“ in Passau geplant.

VIII. Internationale Jugendarbeit

1. Internationaler Schüler/innen-Austausch

Der Kreisjugendring vermittelt auch die Möglichkeit zum internationalen Schüleraustausch über den Bayerischen Jugendring. Hauptsächlich angefragt werden Aufenthalte in den englisch- und französischsprachigen Ländern, für die es beim Bayerischen Jugendring zahlreiche Angebote gibt.

Internationale Jugendbegegnungen werden vom Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.

2. Internationale Jugendbegegnungen

Im Landkreis fanden auch im Jahre 2002 wieder mehrere internationale Jugendbegegnungen statt. Diese wurden von Verantwortlichen aus den Mit-

gliedsverbänden organisiert und durchgeführt. Der Kreisjugendring förderte die Angebote und unterstützte sie je nach Bedarf.

3. Besuch russischer Delegation

Am 21.10.2002 waren 7 Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendhilfe aus Russland/Jekaterinburg im Ural und ein Dolmetscher als russische Delegation beim Kreisjugendring. Jugendpfleger Klaus Rühl und Jugendpflegerin Julia Kolbinger informierten über die allgemeine Struktur der Jugendarbeit im Landkreis Passau und über die Tätigkeit im Bereich der Maßnahmen. Insbesondere der Themenbereich Gewalt mit der Präsentation der Ausstellung des Kreisjugendrings „Gewalt hat viele Gesichter“ zeigte die großen Parallelen bei der Schwierigkeit das Thema effizient zu bearbeiten.

Die Problemlagen liegen in beiden Ländern wohl ähnlich, was auch für den Gewaltbereich gilt. Besonders begeistert waren die Fachkräfte vom Ökomobil-Projekt und dessen Einrichtung, die genau inspiziert wurde.

Nach dem Mittagessen wurde ins Jugendzeltdorf am Rannasee gefahren und dieses vorgestellt, auch im Hinblick auf das ökologische Musterdorf-Konzept.

Die Fachkräfte waren absolut begeistert vom Jugendzeltdorf am Rannasee und stellten fest, dass die Preise des Kreisjugendrings Passau günstiger sind als die der meisten russischen Anlagen. Abschließend stellte die russische Delegation fest, dass sie sehr interessiert wäre an einer Begegnung.

IX. Jugendberatung - Service

Grundsätzlich sieht sich der Kreisjugendring als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikatoren/innen bei allen jugend-spezifischen Fragen. Dieses Angebot wird in immer größerem Umfang in Anspruch genommen. Die meisten Anfragen kommen von Jugendbeauftragten, Gemeinderäten, offenen Jugendtreffs, Jugendleiter/innen, Eltern, Lehrer/innen, und anderen Multiplikatoren/innen. Immer häufiger werden der/die Jugendpfleger/in auch als Moderator/in angefragt - sei es bei Gesprächen zwischen Gemeinde und Jugendlichen, bei der Suche nach geeigneten Beteiligungsformen oder auch als Referent/in bei Gemeinderatssitzungen zu jugendrelevanten Themen.

Bei persönlichen Problemen in den verschiedensten Lebensbereichen kann meist nur eine Vermittlerrolle übernommen werden. Immer wieder wurde daher auch in diesen Bereichen an entsprechende Beratungsstellen weitervermittelt.